

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse  
Tageblatt, Rieta.

Amtsblatt

Bernsprechstelle  
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Rieta.

Nr. 246.

Sonnabend, 21. October 1893, Abends.

46. Jahrg

Das Rieter Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Rieta und Erziehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Gebühren für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Rieta. — Vertriebsstelle: Postamtstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Rieta.

## Zur Feier

des 50jährigen Waffendienst-Jubiläums Sr. Maj. des Königs Albert von Sachsen  
am 22. October 1893.

Was kündet heute im Sachsenlande  
Kanonen donner und Glodenklang?  
Was prangen die Häuser im Festgewande?  
Was tönet jubelnder Festgesang?

Ein Jubelfest feiert heute Dein König,  
Mein Sachsenvolk, wieder und königstreu: —  
Drum dringet zum Throne jubelnd  
Der Herzen Treuschwur empör auf's neu'.

Es gilt der Festgruß dem tapfern Degen,  
Dem Herzog aus Sachsens Fürstengeschlecht,  
Dem Marschall, der ritterlich, kühn und verwegen  
Gekämpft und gesiegt für Freiheit und Recht.

Es hat fünf Jahrzehnt' in Waffen gestanden  
Der große, erlauchte Wettinerheld;  
In Schleswigs, Böhmens und Frankreichs Landen  
Kennt seinen Namen manch Schlachtfeld.



Und heute zieret die Königskrone  
Das Haupt des Helden auf Sachsens Thron.  
Heil König Johanns erhabenem Sohne,  
Ihm werde der reichste Gotteslohn!

Gott kröne mit Segen des Königs Walter,  
Gott schirme sein Leben mit starker Hand!  
Gott wolle den König noch lang' erhalten,  
In kraitvoller Frische dem Vaterland!

Mit Weisheit und Milde in Seinem Lande  
Führt König Albert den Herrscherstab.  
Drum träufeln heilige, feste Bande  
Sein Volk an den Fürsten bis an's Grab.

Es möge fernhin im goldenen Frieden  
Der Mantelkranz immer schöner erblüh'n!  
Heil sei dem Wettinerstamm beschieden —  
Hoch König Albert, hoch Haus Wettin!

Am 22. October d. J. feiert Sr. Maj. unser allberehnter und allgeliebter König Albert sein 50jähriges Waffendienst-Jubiläum. Vor fünfzig Jahren, im Jahre 1843, war Prinz Albert, fünfzehn Jahre alt, als Lieutenant in die sächsische Armee eingetreten, und heute ist König Albert General-Feldmarschall des deutschen Reichsheeres, Chef des 1. Leib-Regiments Nr. 100 und des Garde-Regiments Nr. 10, des kgl. preussischen Ostpreuss. Drag. Regiments Nr. 10, des kgl. bayerischen 15. Inf.-Regiments, Königl. Albert von Sachsen und des kaiserl. russischen Kavallerie-Regiments Nr. 4 und Inhaber des k. u. k. österr. Drag. Regiments, Königl. von Sachsen.

Am 23. April 1828 als ältester Sohn des damaligen Prinzen, späteren Königs Johann und der Prinzessin, nachmaligen Königin Amalie, zu Dresden geboren, erhielt Prinz Albert, sieben Jahre alt, in der Person des Wirklichen Geheimen Rathes Dr. von Langen einen Erzieher, welcher die wissenschaftliche Ausbildung seines fürstlichen Jünglings theils zu leiten, theils selbst zu bewirken hatte. Vom Prinzen Albert wurde bald die Geschichte zur Lieblingswissenschaft erkoren; er hatte erkannt, wie viel er aus ihr für seine geistige Ausrustung gewinnen könne. Doch auch dem Studium der Rechts- und Staatswissenschaften widmete sich der Prinz. Mit ganz ausgesprochener Neigung aber wendete er sich außerdem dem Militärwesen zu. Den Unterricht in den Kriegswissenschaften erhielt er später General von Mangold. Außerdem wirkte auf des Prinzen militärische Ausbildung der Umgang mit Männern, deren persönliche Tüchtigkeit und wissenschaftliches Streben in der Armee anerkannt war: Oberst von Stieglitz, von Fibrice, der spätere Kriegsminister, von Montsö und von Abendroth, die späteren Generale. Sein Lehrer von Langen erkannte schon bald des Prinzen Bedeutung für Sachsen und sprach über ihn einst die prophetischen Worte: „Weit hin wirst Du die Fahnen des Sachsenlandes tragen.“ Selbst ein gekröntes Haupt gab ein gleich bedeutungsvolles Urtheil

über ihn ab. Aus der Zeit, da der Prinz Albert am St. Petersburger Hofe weilte, erzählt der damalige Gesandte, Graf Bixham: „Es war auf einem Fest, das zu Ehren der Prinzen Albert von Sachsen und Friedrich Wilhelm von Preussen gegeben wurde, als der Kaiser Nicolaus vor mich hintrat und, auf den Prinzen Albert deutend, sagte: Die Beschlässe der Vorsehung sind unerforschlich. Sehen Sie Ihren jungen Prinzen! Ich verstehe mich auf Menschen. Ach, es ist wahrhaft schade; er würde die Eigenschaften besitzen, um das größte Reich der Welt zu regieren, während ich Erben großer Staaten kenne, denen ich nicht eine Compagnie anvertrauen möchte.“ Der heldenmüthige Führer der Sachsen bei St. Privat, der Sieger von Beaumont, der Kronprinz von Sachsen, wie er sich in dem Kriege 1870/71 als Feldherr an der Spitze der Maasarmee gezeigt, hat die Menschenkenntniß des Kaisers Nicolaus nicht lügen gestraft.“ bemerkt der Gesandte dazu.

Am 23. November 1847 bezog Prinz Albert in Begleitung seines militärischen Erziehers von Mangold die Hochschule Bonn, um für seinen künftigen Beruf als Regent sich die geistige Nüstung zu schaffen. Doch die Wirren des Jahres 1848 riefen ihn schon im März zurück. Das „tolle Jahr“, wie man es genannt, ließ ihm nicht Zeit, den stillen Wissenschaften sich zu widmen. Freilich war er auch schon in diese so weit eingedrungen, daß ein Schaden ihm aus dieser Unterbrechung nicht erwuchs. Wohl aber sollte er selbst ein Streiter werden für Deutschlands nationalste Sache, für die Befreiung des schleswig-holsteinischen Völkerstammes vom Dänenjoch.

Das Jahr 1849 gab dem Prinzen Gelegenheit, seine erlangten theoretischen militärischen Kenntnisse auch praktisch zu bekunden. An dem deutsch-dänischen Kriege nahm er als Hauptmann der Artillerie Theil und zeichnete sich besonders bei Erstürmung der Düppeler Schanzen durch Unerforschlichkeit und Kaltblütigkeit und ermunternden Einfluß auf die Mannschaften aus. In dem 1866 ausgebrochenen deutschen Kriege stand Kron-

prinz Albert als Commandant an der Spitze der sächsischen Armee und stellte als solcher seine militärische Begabung glänzend ins Licht. Ein Augenzeuge berichtet: „Der Kronprinz hielt in der Schlacht bei Königgrätz die Ehre der sächsischen Armee aufrecht.“

Der Juli 1870 rief alle deutschen Kampfesbrüder gegen die Franzosen unter die Waffen. Kronprinz Albert stand abermals an der Spitze der königl. sächsischen Truppen, die das XII. norddeutsche Armeecorps bildeten, und später an der Spitze der neugebildeten Maasarmee. Die Ruhmesstage von St. Privat, Beaumont, Sedan und Champigny, an denen Kronprinz Albert hervorragenden Antheil genommen, haben ihm für immer die Vorbeeren des Ruhmes um das königliche Haupt gewunden.

Am 15. Juli 1871 hielt der heldenmüthige Führer unter dem tausendjährigen Hurrah einer unabsehbar großen Menschenmenge inmitten seiner tapferen Sachsen und an der Seite seines fürstlichen Bruders, des Prinzen Georg, seinen Einzug in das reichsbesagte Dresden. Kaiser Wilhelm I. hatte ihn kurz vor diesem Einzuge aus Anerkennung seiner hohen Verdienste zum General-Feldmarschall des Deutschen Reiches ernannt, und so trug der ruhmgelobte Kronprinz bei dem Truppeneinzuge nicht einen Degen, sondern den Marschallstab. König Johann, sinnigen Geistes und ein Freund der Geschichte, hatte seinem Sohne den rechten Marschallstab für diesen Einzug auswählt und in die tapfere Hand gedrückt. Es war der, den der Polenheld Johann Sobieski trug, als er 1683 das kaiserliche Wien vom Türkenheer befreit hatte.

Am 20. October 1878 kam zum Marschallstab noch der Herrscherstab, welcher die königliche Hand nicht minder ziert, als das Symbol der höchsten militärischen Ehren. Denn zur Freude aller Sachsen erstreckt sich unsers Königs regster Eifer auch auf die Werke des Friedens. Seinem beim Antritt der Regierung feierlich gegebenen Versprechen ist er auf das gewissenhafteste nachgekommen. Er gelobte an diesem Tage: „Seine

offiz.  
n,  
ge,  
u höchsten  
Pohl.  
ft  
zentr. 3.  
esfett,  
Fig.  
rgarine,  
Rachf.,  
tr.-Gde.  
und Sonn-  
er Berg  
er gefüllt.  
rant.  
abend  
klößen,  
a.  
l.  
Schlacht-  
sch, freunde-  
schlänger.  
ik.  
Musik.  
sächlich.  
ik.  
den 22.  
gebenst ein-  
Rostk.  
zen.  
tedienst  
im Bre-  
D. V.  
22. Ochr.  
Uhr ab soll  
be zu der  
gen Dienst-  
nigs Albert  
wozu ich  
in zahlreiche  
andant.  
iefa.  
Herrn Otto-  
rom-  
vorbereitung:  
Almentsch  
ter, Dir.  
en der Liebe  
in so schmerz-  
wir Allen,  
unfern auf-  
8. Wäze der  
über Euch  
en vorfolken  
iligen Worte:  
geh'n.“  
fen wir ein  
nach.  
3.  
Petzsch.  
Riesa.



landesherrliche Fürsorge unangeseigt auf Handhabung von Recht und Gerechtigkeit und auf Beförderung der Wohlfahrt und des Besten des Landes zu richten und die Verfassung des Landes in allen ihren Bestimmungen zu beobachten, aufrecht zu erhalten und zu beschützen.

Aber nicht nur im Sachsenlande, sondern auch am deutschen Kaiserhofe und in der gesammten deutschen Armee wird man des hohen königlichen Jubilars, des heldenmüthigen Heerführers huldigend gedenken. Kaiser Wilhelm II., auf den

die treue Freundschaft, die König Albert mit Kaiser Friedrich III. verband, übergegangen, wird auch an diesem Ehrentage, wie er stets den herzlichsten Antheil an allen Ereignissen am sächsischen Königshofe durch seine persönliche Gegenwart kundgethan, dem Jubilar Beweise seiner Verehrung und Freundschaft entgegenbringen. — Am 18. Juni 1878 feierte das hohe Königspaar, König Albert und Königin Carola, das Fest seines 25 jährigen Ehejubiläums.

So gewiß des sächsischen Königshofes Stammvater,

Albrecht der Beherzte, für alle Zeiten in Sachsen's Geschichte einen ehrenvollen Namen behaupten wird, so gewiß auch der erste Träger seines Namens, unser König Albert, Gott segne, Gott schütze, Gott erhalte Se. Majestät König Albert! Gott segne, Gott schütze, Gott erhalte das Königshaus Wettin!

### Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Friedrich Moritz Meusch** eingetragene Hausgrundstück nebst Garten, Kiefernholzwald und Feld, Folium 10 des Grundbuchs für Rodewig Nr. 11 des Grundbuchs, Nr. 48 und 86 des Flurbuchs, nach letzterem 1 Acker 28 □ Ruthen groß, mit 18,79 Steuerrechten belegt, geschätzt auf 1530 Mark, soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

**der 2. November 1893, Vormittags 10 Uhr als Versteigerungstermin.**

owie

**der 13. November 1893, Vormittags 10 Uhr als Termin zu Verständigung des Vertheilungsplans**

anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstück lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden. Riesa, am 12. September 1893.

**Königliches Amtsgericht.  
Seldner.**

### Bekanntmachung.

Das für den Bezirk der Stadt Riesa aufgestellte Regulativ über Tanzvergnügungen und Konzertaufführungen, welches sofort in Kraft tritt, wird hiermit nachstehend öffentlich bekannt gemacht.

Riesa, den 20. Oktober 1893.

**Der Stadtrath.  
Räthler.**

Scheibe.

### Regulativ,

**betreffend die Tanzvergnügungen und Konzertaufführungen in der Stadt Riesa.**

Die Abhaltung von

- I. öffentlicher Tanzmusik,
- II. öffentlichen Konzerten,
- III. Gesellschafts- oder Privatbällen

im Bezirke der Stadt Riesa unterliegt den durch nachstehendes Regulativ getroffenen Bestimmungen.

#### I. Öffentliche Tanzmusik betreffend.

§ 1.

Als öffentliche Tanzmusik im Sinne gegenwärtigen Regulativs gelten alle diejenigen Tanzbelustigungen, bei denen in Hinsicht auf die Theilnahme unbeschränkter Zutritt stattfindet, gleichviel ob von allen oder nur einzelnen Theilnehmern Eintrittsgeld, Tanzgeld oder eine sonstige Abgabe erhoben, und gleichviel, ob hierzu öffentlich eingeladen wird oder nicht.

§ 2.

Öffentliche Tanzmusik dürfen nur von hierzu berechtigten Wirthen nach vorheriger rechtzeitiger Anmeldung bei der Polizeibehörde abgehalten werden und zwar nur am ersten und dritten Sonntage eines jeden Monats, soweit diese Sonntage nicht in die sogenannten geschlossenen Zeiten fallen, sowie an folgenden Tagen:

- 1. am Fastnachtdienstag,
- 2. am zweiten Osterfesttage,
- 3. am zweiten Pfingstfesttage,
- 4. am Erntedankfestsonntage,
- 5. am Sonntag oder Montag des Kirchweihfestes,
- 6. am Jahrmarktsonntage, sowie an dem diesem vorhergehenden Sonntage,
- 7. an den Tagen der Schützenfeste der Riesaer Schützengesellschaft,
- 8. am zweiten Weihnachtstfesttage.

§ 3.

Bei öffentlichen Tanzmusiken darf ein Eintrittsgeld bis zu 25 Pf. für jede Person vom Inhaber des Tanzlocales erhoben werden.

§ 4.

Als geschlossene Zeiten — vergl. Gesetz, die Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier betreffend, vom 10. September 1870, und Verordnung, die Beobachtung der geschlossenen Zeiten in polizeilicher Hinsicht betreffend, vom 11. April 1874 — gelten:

- 1. die Bußtage und deren Vorabende,
- 2. die Zeit vom Montage nach dem Sonntage Olatre bis zu und mit dem ersten Osterfesttage,
- 3. der erste Pfingstfesttag und der vorhergehende Sonnabend,
- 4. der zur Feier des Todtenfestes bestimmte letzte Trinitatis-Sonntag nebst dem vorhergehenden Sonnabend,
- 5. die letzte Woche vor Weihnachten, vom ersten Weihnachtstfesttage, einschließlich desselben, zurückgerechnet.

§ 5.

Der Stadtrath kann aus besonderen Anlässen und unter besonderen Veranlassungen auch an anderen Tagen die Abhaltung öffentlicher Tanzmusiken gestatten, es ist jedoch hiervon gemäß der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 16. Februar 1893 sparsamer Gebrauch zu machen.

Der vierte Sonntag im Monat hat möglichst tanzfrei zu bleiben.

§ 6.

Die öffentliche Tanzmusik darf nicht vor beendeten Nachmittagsgottesdienst beginnen und endet Nachts 12 Uhr.

Für rechtzeitigen Schluß derselben sind sowohl der betreffende Wirth als auch der Leiter der betreffenden Musikkapelle verantwortlich.

§ 7.

Während der Dauer der öffentlichen Tanzmusik scheidet dem Polizeiaufsichtspersonale der unbeschränkte Zutritt zu den Tanzlokalitäten zu. Den Anordnungen desselben ist Folge zu leisten und es hat dies namentlich zu geschehen, wenn durch Ruhestörungen oder sonstige Vorkommnisse zu einem früheren Schluß der Tanzmusik beziehentlich zur Räumung des Lokals Anlaß geboten wird.

§ 8.

Armenhausbewohnern, Almosen-Empfängern, Schülern der Bürger Schule, sowie männlichen Personen unter 17 Jahren bleibt der Zutritt zu öffentlichen Tanzvergnügungen untersagt; der Inhaber des Tanzlocales ist für deren Zurückweisung verantwortlich.

§ 9.

Für Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung bei öffentlichen Tanzvergnügungen hat der Inhaber des Tanzlocales Sorge zu tragen; es haben jedoch denselben die Polizeibehörden hierbei angemessen zu unterstützen. Bei eintretenden Ruhestörungen ist nach Umständen die Einstellung der Tanzmusik und Schließung des Lokales durch den Inhaber zu verfügen.

§ 10.

Jeder tanzberechtigter Wirth ist gehalten, ein polizeilich abgestempelttes Exemplar dieses Regulativs in der betreffenden Tanzstätte öffentlich auszuhängen, ein zweites aber in Verwahrung zu halten und auf Verlangen vorzuweisen.

II.

#### Öffentliche Konzerte betreffend.

§ 11.

Als öffentliche Konzerte im Sinne gegenwärtigen Regulativs gelten diejenigen Musik-aufführungen, welche, ohne daß dabei ein höheres Interesse der Kunst obwaltet, an einem öffentlichen Orte der Stadt Riesa abgehalten werden, und bei denen in Hinsicht auf die Theilnahme unbeschränkter Zutritt stattfindet.

§ 12.

Die Abhaltung öffentlicher Konzerte ist außer dem im § 13 bezeichneten Falle nicht an die in § 2 bestimmten Tage gebunden, unterliegt aber in jedem einzelnen Falle der vorherigen rechtzeitigen Anmeldung beim Stadtrathe.

§ 13.

Soll mit einem öffentlichen Konzerte nachfolgende Tanz- oder Ballmusik verbunden werden, so ist die Stadtrathliche Genehmigung hierzu ausdrücklich einzuholen und es gelten alsdann die Bestimmungen über öffentliche Tanzmusiken. (Abschnitt I.)

III.

#### Gesellschafts- und Privatbälle betreffend.

§ 14.

Tanzvergnügungen, welche von **Privatpersonen** für ihre Familie und eingeladene Gäste oder von **geschlossenen Gesellschaften** oder sonstigen **Privatgesellschaften** für ihre Mitglieder und deren speciell eingeladene Gäste, und insbesondere auch von Gesellschaften, die vorübergehend zu einer gemeinschaftlichen Vergnügung zusammengetreten sind, in öffentlichen G.-h- und Schänkhäusern veranstaltet werden, sind den vorstehenden Bestimmungen, unbeschadet jedoch der Verpflichtung der Wirths zc. zur vorherigen rechtzeitigen Anmeldung beim Stadtrathe im Allgemeinen nicht unterworfen, insofern Tanzvergnügungen dieser Art nicht etwa nach den obwaltenden thatsächlichen Verhältnissen — z. B. wenn von den **Theilnehmern** ein Eintrittsgeld erhoben oder gegen Zahlung eines solchen fremden Personen der Zutritt ohne Weiteres gestattet wird — als öffentliche im Sinne des I. Abschnitts dieses Regulativs sich darstellen.

Personen, welche nicht zu den eingeladenen Gästen gehören, ist die Theilnahme an Bällen von Vergnügungsvereinen untersagt. Die Bestimmungen über die geschlossenen Zeiten (cf. oben § 4) haben auch hier Geltung.

§ 15.

Bei allen in öffentlichen Tanzlokalen stat findenden Gesellschafts- oder Privatbällen ist am Haupteingange, beziehentlich an den bestehenden mehreren Eingängen, durch einen leicht in die Augen fallenden Anschlag mit der Aufschrift:

„Geschlossene Gesellschaft“

auf den Charakter der Festlichkeit hinzuweisen.

§ 16.

Bei den in § 14 erwähnten Vergnügungen hat in der Regel und soweit behördlich nicht Anderes angeordnet wird, der Vorsteher oder Unternehmer die Aufsicht zu führen und ist der Behörde verantwortlich.

IV.

#### Besondere Bestimmungen.

§ 17.

Auf Maskenbälle und sogenannte Kostümfeste, das sind diejenigen Vergnügungen, bei denen die Teilnehmer oder ein Theil derselben kostümirter gehen, findet gegenwärtiges Regulativ keine Anwendung; rücksichtlich ihrer bleibt vielmehr der Polizeibehörde besondere Entscheidung in jedem einzelnen Falle vorbehalten.

§ 18.

Sogenannte Unterhaltungsmusiken, das sind Tafelmusiken, musikalische Darbietungen bei Commercen zc. und sonstige zur Unterhaltung von geselligen Kreisen veranstaltete Musiken, soweit sie nicht unter den Begriff des Konzertes fallen und nach ihnen nicht getanzt wird, unterliegen den Bestimmungen in Abschnitt I dieses Regulativs nicht, bedürfen aber gleichfalls der Genehmigung des Stadtraths als Polizeibehörde.

§ 19.

Vor der Abhaltung einer nach vorstehendem Regulative zu beurtheilenden Tanz-, Ball-, Konzert- oder sonstigen Musik sind an Abgaben zu entrichten:

a. für eine öffentliche Tanzmusik — vergleiche Abschnitt I —

— M. 50 Pf. Gebühr für die Anmelde- oder Erlaubniß-Becheinigung,

2-6- — — Beitrag zur Armenkasse,

2 = 50 = Vergütung für die Polizeiaufsicht und zwar für je einen Beamten,

von dem die Tanzmusik veranstaltenden Wirth;

b. für eine öffentliche Konzertaufführung — vergleiche Abschnitt II —

aa. in öffentlichen Lokalen:

— M. 50 Pf. Gebühr für die Erlaubniß-Becheinigung,

3 = — — Beitrag zur Armenkasse,

hierüber eintretenden Falls

2 M. 50 Pf. Vergütung für die Polizeiaufsicht für jeden Beamten,

von dem Veranstalter;

bb. im Stadtpark:

— M. 50 Pf. Gebühr für die Erlaubniß-Becheinigung,

2 = — — Beitrag zur Armenkasse;

c. für Musik oder Ball in einer Gesellschaft oder in einem Vereine — vergleiche Abschnitt III —

— M. 50 Pf. Gebühr für die Erlaubniß-Becheinigung,

2 = — — bei Konzerten ohne Tanz- oder Ballmusik,

2 = — — bei sogenannter Unterhaltungsmusik,

3 = — — bei sogenannten Abendunterhaltungen, Familien-

abenden und dergleichen mit Tanzmusik,

6 = — — bei Bällen

von dem Veranstalter.

Beitrag zur Armenkasse.



§ 20.  
Kommt diejenige Veranstaltung, für welche die Anmelde- oder Erlaubnis-Versicherung bereits ausgefertigt und der regulativmäßige Abgabensatz entrichtet worden, nicht zur Ausführung, so werden nur die unter demselben mit enthaltenen Beiträge zur Armenkasse und die Vergütungen für die Polizeiaufsicht zurückerstattet, sofern der Veranstalter innerhalb der nächstfolgenden drei Tage nach dem bestimmt gewesenen Tage darum nachsucht.

§ 21.  
Die Veranstalter einer nach Vorstehendem zu beurtheilenden Tanz-, Ball- oder Konzertmusik sind dafür verantwortlich, daß vor deren Abhaltung erforderliche Erlaubnis eingeholt werde. Sie sind auch verpflichtet, die Erlaubnis-Versicherung den Polizeibeamten auf Verlangen vorzulegen.

§ 22.  
Zuwerdhandlungen gegen die Bestimmungen dieses Regulativs werden, soweit nicht gesetzliche Strafbestimmungen Platz greifen, mit Geld bis zu 150 Mark oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

Riesa, am 23. September 1893.  
**Der Stadtrath.** **Die Stadtverordneten.**  
(L. S.) Rißger, Bürgermeister. (L. S.) Thost, Vorsteher.

### Lieferung von Roggen-Richtstroh.

Die Lieferung von 14140 kg Roggen-Richtstroh soll an den Windesfordernben vergeben werden.

### Tagesgeschichte.

Ankündend bestehen in weiteren Kreisen mancherlei falsche Vorstellungen über die zur Zeit schwebenden Verhandlungen in Sachen der Börsensteuer. Dem gegenüber stellen die „V. P. N.“ fest, daß die Reform der Reichsstempelsteuer einen integrierenden Bestandteil der Steuerreformvorlagen bilden wird, mit welchen der Reichstag sich alsbald nach seinem Zusammentritte zu beschäftigen haben wird. Bei den im Reichsbudgetamt stattfindenden Beratungen — die diesen Beratungen zu Grunde liegenden Entwürfe sind im Reichsbudgetamt selbst ausgearbeitet — handelt es sich durchaus nicht um Fragen der Börsenorganisation oder um eine von volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten geleitete Einwirkung auf die Börsengeschäfte oder um ein Einbringen in große Freize der Börsen. Vielmehr steht lediglich die Revision des Reichsstempelgesetzes, dessen integrierenden Theil die sogenannte Börsensteuer bildet, in Frage, und zwar beschränkt sich diese Nachprüfung keineswegs auf die sogenannte Börsensteuer, vielmehr wird auch die Stempelverpflichtung anderer Objekte und die Erhöhung bereits eingeführter Stempelabgaben — z. B. für Lotterielose — in das Bereich der Erörterung gezogen. Wenn auch der Gedanke der einfachen Verdoppelung der jetzigen Höhe der sogenannten Börsensteuer auf Verwirklichung keine Aussicht mehr hat, so handelt es sich dabei keineswegs um etwas ganz Neues, im Gegentheil knüpfen die Vorschläge unmittelbar an das Bestehende an. So viel steht schon fest, daß einerseits das Börsengeschäft, insbesondere das Speculationsgeschäft in Wertpapieren, härter als bisher herangezogen werden soll, während andererseits die Besteuerung nicht soweit gehen kann, die zu besteuenden Börsengeschäfte derart zu belasten, daß sie überhaupt unmöglich gemacht werden. Die Zuziehung von Sachverständigen aus dem Bereiche der Börse erscheint hier weniger dringlich, weil es sich nur um die Fortbildung vom Steuern handelt, bei deren Neueinführung vor noch wenig Jahren Sachverständige in der ausgiebigsten Weise zugezogen sind. Die Zuziehung von Sachverständigen aus dem Kreise der unabhängigen Betheiligten erubigt sich zudem, weil der Regierung in der Reichsbank und der preussischen Seehandlung Sachverständige ersten Ranges auf dem Gebiete des Geldverkehrs und des Börsengeschaftes zur Seite stehen, von denen, weil sie an der Sache selbst kaum betheiligte sind, ein sachliches und kundiges Urtheil zu erwarten ist.

**Deutsches Reich.** Aus Friedrichshagen wird gemeldet, daß Kaiser Wilhelm demnächst nach Barzin übersiedeln wird.

Der neue preussische Kriegsminister, General Bronsart von Schellendorf, ein Bruder des einstigen Kriegsministers dieses Namens, war zuletzt kommandirender General des 10. Armee-corps in Hannover; als solcher wurde er 1892 zur Disposition gestellt. Er ist im Jahre 1833 geboren, somit 60 Jahre alt. Nach Hannover war er 1890 als Nachfolger des jetzigen Reichskanzlers v. Caprivi gekommen; zum General der Infanterie war er am 13. August 1889 befördert worden. Vor dem 10. befehligte er das 3. Armee-corps (Brandenburg). Als Generalleutnant war er längere Zeit Commandeur der 17. Division (Schwerin). Am 9. Dezember 1882 war er Secondelieutenant geworden; dem Feldzug 1870/71 machte er als Major mit; er wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse decorirt. — Die „National-Ztg.“ schreibt: „General von Bronsart gilt als ein hervorragend befähigter Offizier; trotzdem ist seine Ernennung zum Kriegsminister insofern eine Ueberraschung, als er bereits aus dem aktiven Dienste ausgeschieden war und als für den nunmehr eingetretenen Fall des Rücktritts des Generals v. Kattenborn mehrere andere Namen als in Betracht kommend genannt wurden.“

Die „Frankf. Ztg.“ schreibt: Neuerdings werden wieder unrichtige Mittheilungen über weitere Steuerpläne in Umlauf gesetzt. Auch eine Reform der Brantweinsteuer wird in Aussicht gestellt. In unrichtigen Kreisen weiß man aber nur, daß zur Zeit die Steuerpläne der Reichsregierung sich auf Tabak, Wein und Stempel beschränken. Alles andere ist vorläufig wenigstens, in das Gebiet der Vermuthungspolitik zu verweisen.

Die in der letzten Zeit wiederholt aufgetauchten Gerüchte, die badiische Regierung sei mit der geplanten Tabakfabriksteuer nicht völlig einverstanden, erhalten eine Bestätigung dadurch, daß angeblich der Großherzog von Baden eine Abordnung von Vertretern aus Cigarrenfabriken empfangen und sich zu deren Einwänden gegen den Steuerentwurf sehr sympathisch ausgesprochen haben soll.

Die Kasseler Vertrauensmänner-Versammlung der „Deutsch-sozialen ontiemittischen Partei“ hatte es mit der Ehre der Partei und den Pflichten eines ihrer Abgeordneten für unvereinbar erklärt, daß ein solcher der „Deutschen Reformpartei“ beitrete. Infolge dessen wurde der Abgeordnete Professor Jorster benachrichtigt, er müsse darauf verzichten, der Deutsch-sozialen Partei anzugehören, wenn er sich im Reichstage der „Deutschen Reformpartei“ als Hospitant anschließen wolle. Herr Jorster hat demgemäß seinen Austritt aus der „Deutsch-sozialen Partei“ erklärt.

Es abet: sind bis 24. d. M., Vormittags 10 Uhr bei der unterzeichneten Verwaltung, woselbst die Bedingungen ausliegen, einzureichen.  
Riesa, den 16. October 1893.

### Königl. Garnison-Verwaltung.

### Verkauf von altem Lagerstroh.

Das alte Stroh aus den Lagerkasteln in den Kasernen II und III soll an den Meistbietenden verkauft werden.  
Angebote sind bis 24. d. M., Vormittags 9 Uhr bei der unterzeichneten Verwaltung, woselbst die Bedingungen ausliegen, einzureichen.  
Riesa, den 16. October 1893.

### Königl. Garnison-Verwaltung.

### Waldstreifen-Versteigerung Forstrevier Gohrisch

Mittwoch, den 25. October 1893, Vormittags 9 Uhr.  
131 Parzellen in den Abtheilungen 25, 26, 27, 28 (Nichte Eichen). Zusammenkunft: Zeithain-Gohrischer Straße am Glaubiger Weg.  
Nachmittags 3 Uhr  
40 Parzellen in Abtheilung 23 (Am Gohrisch). Zusammenkunft: Zeithain-Gohrischer Straße an Schneise 9.  
Kgl. Forstrevierverwaltung Gohrisch, den 16. October 1893.  
B. G. Eppendorf.

**Schweiz.** Auch in der freien vielgerühmten Republik kann man gegen Sozialdemokraten recht unangenehm werden. Nachdem der Sozialist Dr. Hans Müller aus Kofstorf aus dem Kanton Bern ausgewiesen worden war — seither nahm er eine Schweizerin zur Frau — wurde er in der Gemeinde Binningen im Kanton Basel-Land gebildet und hat indessen die Regierung des Kantons Basel-Land beschloßen, Müller auch aus Basel-Land auszuweisen, falls er nicht bis zum 31. October, was unmöglich ist, Ausweischriften ubringen. Auch Basel-Stadt hat die Duldung Müllers verweigert.

### Dresdner Börsen-Nachrichten

vom 20. October 1893.  
Mitgetheilt von Gebr. Arnold, Bankgeschäft.  
Weizen, neu, pro 1000 Kilogr. netto: Weizenweizen, Land 152-156, Braunweizen do. 155-158. Roggen, Sächsischer —, fremder —, neuer, feinst —, beste: boim. und milt. 161-177. Futtergerste 115-125. Haber: Sächsischer —, neuer 164-175. (Beste Waare über Notiz.) Mais pro 1000 Kilogr. netto: Einquantum 125-130, rumunischer 120-123. Buchweizen pro 1000 Kilogr. netto: inländischer —, Delonien pro 1000 Kilogr. netto: Wintertraps, sach. 230-238. Wintererbsen, neuer 210-218. Kaputtchen pro 100 Kilogr.: lange 14,50, runde 14, —, Leinwand, einmal gepreßte 19, —, zweimal gepreßte 17,50. Raps (ohne Saft) einmal gepreßte 19, —, zweimal gepreßte 17,50. Weizenmehl pro 100 Kilogr. netto (ohne Saft, Dresdner Marken), exklusive der sächsischen Abgaben: Kaiserkrone 30,50, Weizenkrone 28, —, Semmelmehl 26, —, Weizenmehl 24, —, Gerstenmehl 17,50, Rapsmehl 15, —, Roggenmehl (ohne Saft, Dresdner Marken) exklusive der sächsischen Abgaben: Nr. 0 22, —, Nr. 1 21, —, Nr. 2 17, —, Nr. 3 14,50, Futtermehl 12,40, Weizenkleie (ohne Saft) große 9,80, feine 9,80, Roggenkleie (ohne Saft) 10,40.

### Meteorologisches.



**Muster franco!**

Für 80 Pfennig  
Stief zu einer eleganten  
Weise mit Solde  
kurzschliff.

Für 1 Mk. 80 Pf.  
1 Meter 20 cm.  
Buckskin, meist  
u. gefort zu einem  
Beizstoff.

Für 4 Mark 50 Pfg.  
1 Meter 20 cm.  
Buckskin, meist  
u. gefort zu einem  
Beizstoff.

Für 6 Mark  
1 Meter 20 cm.  
Buckskin, meist  
u. gefort zu einem  
Beizstoff.

Für 13 Mark 50 Pfg.  
1 Meter 20 cm.  
Buckskin, meist  
u. gefort zu einem  
Beizstoff.

Für 19 Mark 50 Pfg.  
1 Meter 20 cm.  
Buckskin, meist  
u. gefort zu einem  
Beizstoff.

Für 3 Mark  
1 Meter 20 cm.  
Buckskin, meist  
u. gefort zu einem  
Beizstoff.

Für 7 Mk 50 Pf.  
1 Meter 20 cm.  
Buckskin, meist  
u. gefort zu einem  
Beizstoff.

**franco**  
erhält Jedermann auf Verlangen  
die neuesten Muster  
von Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviots,  
Paletostoffen und Damettuchen!

**Tuchausstellung Augsburg**  
Wimpfheimer & Co.  
Bestimmendst schöne und grosse Auswahl.  
Wirklich billige Preise.  
Vortheilhaft  
für Jedem, der die Kosten sparen zu  
können, muss hierdurch können!  
Bestimmung zum Auslesen  
entgeltlich.

**Aufträge von 5 Mark an franco!**

**HOTEL WETTINER HOF.**  
Zum Jahrmarkts-Montag  
große öffentliche Ballmusik,  
gespielt vom Trompetercorps des Feld-Artill.-Regts. No. 32. Anfang 6 Uhr.  
Ergebnis ladet ein  
A. Herrmann.

**Hôtel Deutsches Haus.**  
Morgen Sonntag früh  
echten Leipziger Speckkuchen,  
sowie gut gewählte Mittags- und Abend-Speisenkarte. — Best gepflegte  
Biere.  
C. F. Kuhnert.

**Conditorei, Bäckerei u. Café v. O. Froberg**  
15 Kastanienstrasse 15  
empfehlen zum bevorstehenden Jahrmarkt diverse Sorten 6 Pfg.-Ruchen und Napf-  
kuchen, Pfannkuchen, Tagend zu 40 und 60 Pfg., sowie stets frischen Kaffee, Cacao  
u. Um gütigen Anspruch bitten  
D. O.

**Restaurant Weißes Schloß, Riesa.**  
Sonntags, Sonntag und Montag  
Großes Concert und Vorstellung,  
ausgeführt von der aus 4 Damen in hocheleganten Costumen, sowie 3 ausgezeichneten  
Solisten bestehenden Concert-Sänger-Gesellschaft Emil Rückert aus Dresden.  
Zur Aufführung gelangen die neuesten zeitentsprechenden Solos, Duets u. Chöre.  
Anfang Nachm. 3 Uhr und Abends 7 Uhr. Eintritt 30 Pfg.  
Zu diesen genureichen Stunden laden ergebnis ein  
G. Rudolf, Emil Rückert, Director.



**Moderne Jackettes**  
und  
**Winter-Mäntel.**  
Grosse Auswahl. Billige Preise.  
**W. Fleischhauer Riesa.**

Sorben empfangen einen grossen Posten  
**Herren- und Knaben-Klüge,**  
Paletots, Kaisermäntel, Vodenjoppen  
aus guten, haltbaren Stoffen und empfiehlt dieselben zu äusserst billigen Preisen  
**Kaufhaus Fr. Germer,**  
Riesa, Kaiser-Wilhelmplatz 10.

**Liddy Schmidt,**  
Kastanienstrasse 43 RIESA Kastanienstrasse 43,  
bringt ihr reichhaltiges Lager in  
Wollgarnen, Strumpflängen,  
Strümpfen, Handschuhen, Capotten,  
Jagdweisten  
in nur guten Qualitäten zu äusserst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.  
Vollständig mache noch auf eine große Auswahl in  
Schürzen, Hemdenbarchenden, Barchendhemden, sowie in allen  
Posamenten aufmerksam und bitte um gütige Berücksichtigung.



**Riessner Ofen**

— von C. Riessner & Co., Nürnberg, —  
ununterbrochen brennend, mit Ventilation, Luft- und  
Fussbodenwärmecirculation, sowie reichlicher Wasser-  
verdunstung.

**Rationelle, der Gesundheit zuträg-  
liche und behagliche Heizung.**

Diese Ofen übertreffen alle anderen Permanent-  
brenner durch überaus sinnreich vereinfachte Reg-  
ulirvorrichtung, welche falsche Behandlung un-  
möglich macht. Erst durch diesen **Patent-Regulator**  
ist Gewähr dafür geleistet, dass der Ofen diejenige Wärme  
abgibt, welche gerade verlangt ist, und dass er so sparsam brennt, dass  
z. B. ein Zimmer von 80 cbm. bei einem Kohlenverbrauch von 7 bis 8 kg.  
pr. 24 Stunden völlig ausreichend geheizt wird. Ausserdem sind die  
Ofen von vollendeter Schönheit, und trotz aller Neuerungen und Vorzüge  
nicht theurer als andere Dauerbrandöfen.



**Vollständige  
Gebrauchs-Anweisung:**

„Man stelle den Zeiger auf die gewünschte Feuerstärke.“

Niederlage: **A. Albrecht, Riesa, Wettinerstrasse.**

**Achtung!**  
**Restaurant Gambrinus.**  
Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag  
**Großes humorist. Gesangs-Concert u. Vorstellung,**  
gegeben von der beliebten Spezialitäten-Troupe **Max Müller aus Dresden.**  
Auftreten von jungen, feinen Damen und mehreren tüchtigen Komikern und Humoristen. Zur  
Ausführung gelangen nur die **neuesten** und **besten** Chorgesänge, Ensembles, Duets u. Couplets.  
Um zahlreichen Besuch bitten **Hermann Euzer, Max Müller.**

**Hotel Höpfner.**  
Im neuen Saal **Jahrmarsch-Sonntag und Montag** öffentliche Ballmusik.  
Dazu ladet ein **Robert Höpfner.**

**Schützenhaus Riesa.** **Jahrmarsch-Sonntag** großer Jugendball.  
Freundlichst ladet ein **Antfang 6 Uhr. Entree frei. G. Zimmer.**

**Hôtel Kronprinz.**  
**Jahrmarsch-Sonntag und Montag** großer Jugendball,  
gespielt vom Trompetencorps der weitenden Artillerie. **Sonntag Anfang 6 Uhr. Mon-  
tag Anfang 4 Uhr.** Ergebenst ladet ein von Stadt und Land **E. Zenker.**

**Max Natho, Schneidermeister.,**  
Hauptstrasse 39 RIESA Hauptstrasse 38  
empfehlen sein mit Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison ausgestattetes Lager  
zur **Anfertigung eleganter Herren-Garderoben** einer gest. Beachtung unter  
Zusicherung reeller und coulanter Bedienung.

**Riesa. Central-Bazar, Kaiserwilhelmplatz.**  
Größtes und billigstes Lager aller Art **Wirthschafts-Gegenstände** in Porzellan,  
Steingut und Emaille, **Spielwaaren, ff. Solinger Fabrikate** als Taschenmesser,  
**Tischmesser und Scheeren.** Große Auswahl in **Cravatten** und **Spazierstöcken.**  
Nur reelle Waaren empfiehlt **A. Marbach.**

**Silberne Medaille Riesa 1888.** **Gustav Heinrich, Riesa,** **Ehrendiplom Berlin 1889.**  
Pausierstrasse 26,  
empfehlen hierdurch seine  
**Bau- und Möbel-Zischlerei.**  
Solide Ausführung einfacher bis hochfeiner Tischlerarbeiten.

**Butzgeschäft Marie Kolbe, Schloßstrasse 15.**  
Zur bevorstehenden Winter-Saison empfehle ich meine  
**Neuheiten in Damen- und Mädchenhüten**  
zu bekannt billigen Preisen

**Moritz Jobst,**  
Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft,  
Hauptstrasse 17.  
**Täglicher Eingang von Neuheiten.**  
Preise ohne Concurrenz.  
50 Pfg.-Artikel schon zu 45 Pfg.  
3 Mark- " " " 2,90 M.  
Die Besichtigung meines Warenlagers auch ohne zu kaufen gern gestattet.  
**Moritz Jobst,**  
Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft,  
Hauptstrasse 17.

**Bei Eröffnung meines Ladengeschäftes**  
empfehle ich **Sannehaltungs- und Küchengeräthe** als **Tisch- und Hänge-, Hand-  
und Wandlampen, Laternen** in großer Auswahl, in den neuesten Modellen. **Emaille-  
waaren** in blau und weiß. Als extra empfehlenswerth und als besonders haltbar zu empfehlen:  
**Die neue Regemaille (N.-B. No. 64301), Lack-, Weiß- und Schwarzblech-  
waaren, Petroleum-, Dichte-, Cylinder und Lampenglocken** unter Zusicherung  
reeller Bedienung zu den billigsten Preisen.  
**C. F. Frotzcher, Klempnermstr.,**  
Kaiser-Wilh-Implatz 2.



Zanntechnisches Institut  
**v. Fr. E. Kitzsche, pract. Zahnkünstler,**  
Wettinerstrasse Nr. 19, I.  
Sprechzeit täglich. **Stetzig empfohlen.**  
Künstl. Zähne, Gebisse auch ohne Gummiplatte,  
**Reparaturen, Plombiren in Gold etc., Behandlung aller Zahnkrankheiten,**  
**Zahnextraction (auch schmerzlos),**  
**Corrocte Behandlung. Mässiges Honorar.**

**Färberei. Wilh. Jäger. Druckerel.**  
**Chem. Waschanstalt. Riesa. Gardinenspannanstalt.**  
8 Parkstrasse 8.

**Cravatten, Hüte und Mützen**  
in hervorragend schönen Modellen empfing in großer Auswahl  
**Kaufhaus Fr. Germer, Riesa,**  
Kaiser-Wilhelmplatz 10.

Neu eingetroffen:  
**Wirthschafts-, Kinder- u. Tändelschürzen,**  
Letztere von 45 Pfg. an bis zu den hochfeinsten Sachen.  
**Corsets in grosser Auswahl**  
und empfiehlt dieselben

**Kaufhaus Fr. Germer, Riesa,**  
Kaiser-Wilhelmplatz 10.

**Kaufhaus Fr. Germer, Riesa,**  
Kaiser-Wilhelmplatz 10,  
empfehlen billigt in großer Auswahl: **Tischdecken, Sophadeden, Bettvorlagen,  
Tepiche, Bettdecken** in weiß und bunt, Paar von 4.50 Mt. an.  
**Feste Preise. Baarzahlungs-System.**

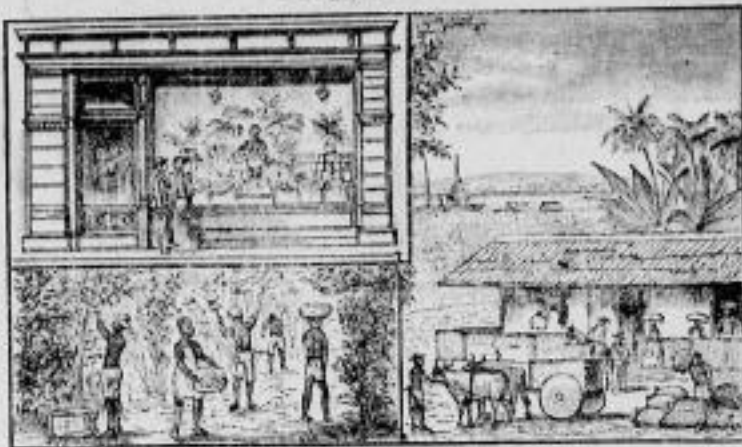


# Kaffee- u. Thee-Special-Handlung Gebrüder Despang

empfohlen

Rohes  
**Kaffee's,**  
à Pfd. 100—220 Pf.

Feinste chinesische  
**Thee's.**



Geröstete  
**Kaffee's,**  
täglich frisch,  
à Pfd. 120—250 Pf.

**Cacao,  
Chocoladen.**

Lema  
und  
Hanelle.

Damen- und Herrentücher.

Teppiche  
und  
Tischdecken

## Max Kreys, Riesa,

Wettinerstrasse 11,

### Neuheiten in Kleiderstoffen

für die Herbst- und Wintersaison

zu billigen und festen Preisen.

Hemden-Barochent  
und  
Rockzeuge.

Strickgarne.

Herren-Wäsche  
und  
Shlipse.

**Sau- und Möbeltischlerei von  
Marie verw. Hildebrandt,**

Boppitzerstrasse 32

empfehlen ihr Lager fertiger Möbel als:  
Verticós, Kleiderschränke, Komoden,  
Bettstellen, Tische, Brodschränke, Küchenschränke u. s. w., sowie ganze Ausstattungen bei billiger Preisnotirung einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend zur gefälligen Beachtung.



**P. Nieschke,  
Uhrmacher,**

Pausitzerstr. 4.

empfehlen sein Lager von  
**Herren-  
und Damenuhren**  
in Gold, Silber und  
Metall,  
**Regulateure,  
Wanduhren  
und Wecker.**

Reparaturen werden gut und billigst  
ausgeführt.

Cylinderöl, Maschinenöl,  
Wagenfett, Vaseline,  
Leberfett, Gussfett,  
Fischthran, Russisches Talg,  
constr. Maschinenfett,  
Maschinenfett säurefrei, Valvoline,  
Sulfonöl, Universalöl,  
Zaltonöl, Petroleum,  
Zaalspritzwachs, Saalstreupulver,  
Parkettbodenwachs

empfehlen zu billigsten Preisen in Fässern und  
ausgetrognen  
**Ottomar Bartsch,  
Seifenfabrik.**

Von morgen ab empfehle täglich frische  
**Pfannkuchen** mit nur feinen Züllungen, sowie ungefüllte und **Pfannkuchenzugeln.**  
Alb. Jäger, Bäderstr.

**Oswald Möbius,  
Riesa, Hauptstrasse 42**

empfehlen sein reichhaltiges

**Conditoreibuffet,**

sowie von heute an täglich

**ff. Pfannkuchen.**

**Max Werner, vorm. S. Beyer,**

Schuhmacher und Bandagist,

**Riesa, Hauptstrasse 34**

empfehlen sein Lager in:

**Glaçé-, Wild- u. Waschleder-Handschuhen**

(eigenes Fabrikat).

Gefütterte Glaçé- und Seidenhandschuhe, Buckskin-, Kammgarn-,  
sowie Reit- und Fahrhandschuhe.

Hosenträger, Shlipse, Cravaten, Halsbinden.

Leinen- und Gummiwäsche.

Ferner

**alle zur Krankenpflege gehörenden Artikel:**

Einfache und doppelte Brustbänder, Suspensorien, Geradhalter,  
Leibbinden in allen Preislagen, Spülkannen, Elysiumpumpen, Luftkissen, Eisbeutel,  
Stechbetten, Catheder.

Gummistrümpfe, poröse und Patentgummibinden.

## Der Ausverkauf

der Schlag'schen Konkursmasse, Kastanienstrasse 46,  
findet nur noch bis nächsten Dienstag, den 31. October zu 25 % herab-  
gesetzten Preisen statt.

Vorhanden sind noch: Hemden, Unterhosen, Schürzen, Tücher, Strümpfe, Handschuhe,  
Jagdwesten, Frauenhosen, Blousen, Normalwäsche, Leinenwäsche, Universalwäsche, Barochent,  
Gendertuch, Carolina, Schürzenleinen, Sofadecken, Schlafdecken, Barochentbetttücher.

**Herren-Garderobe  
und Arbeitskleider**

billig bei **F. Derm. Viesche, Schloßstr. 17.**

**B. Költzsch,**  
Uhrmacher und Goldarbeiter,  
Bettlerstr. 37, neben Café Witzke,  
Berlin, Reparatur aller Uhren, Gold- und  
Silberarbeiten unter Garantie schnell u. p.  
sollden Preisen.

**Hochzeit-,**

**Fathen-,**

**Gelegenheitsgeschenke,**

größte Auswahl, billigste Preise, bei  
Alfred Kunze, Goldarbeiter,  
am Rathhaus, Riesa, am Rathhaus

**A. Herkner,**

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-  
Gegr. 1858. Handlung, Gegr. 1858.  
empfehlen sein reichhaltiges Lager  
aller Gattungen:



Reparaturen an allen Arten Uhren, Kunst-  
werken u. Goldwaaren schnell u. billigst.

**Aufbürstfarben.**

Verschiedene Kleider- und Wäsche-  
farben, die sich durch einfaches Ueberbürsten auf das Schmutzige  
wieder herstellen. In allen Farben, in Ori-  
ginalflaschen mit der Handelsmarke — ein  
Schiff — à 25 Pf. in der Drogeriehand-  
lung von A. B. Hennicke.

**Hochzeits- Fest-  
und Gelegenheits-  
Geschenke,**

hübsche Neuheiten  
in jeder Preislage,

**J. Wildner,**

Kurz-, Galanterie-  
und Spielwaarenhandlung,  
Riesa,  
Kaiser-Wilhelmsplatz 10.

Pa. bestes Schweinefett,

à Pfd. 65 Pf., bei 5 Pfd. 62 Pf.,

feinste Süßrahm-Tafel-Margarine,

à Pfd. 70 und 80 Pf.,

empfehlen **Gebrüder Thiene Nachf.,**

\* Schloß- und Kastanienstr.-Eck.

**CACAO-VERO,**

entzuckert, leicht löslich

**Cacao.**

in Pulver- u. Würfelform.

**HARTWIG & VOGEL**

Dresden

Großfeine holländische

Süßrahm-Tafel-Margarine,

à Pfd. 80 und 85 Pf.,

**Ia. Margarine,**

à Pfd. 70 und 60 Pf.,

empfehlen und empfehlen **Max Werner,**

Eck Kastanienstr. und Rathhausstr.

**Pöklinge**

heute eingetroffen, 3 Stück 10 Pf.

**Ferd. Reiling, Fischhandlung.**



10 Klügel verl. Gef. abzug. Kastanienstr. 100, II.  
Braun- und weißschneidiger **Türken-Tau-**  
**ber entflohen. Arno Gampel.**

Zwei freundliche Zimmer mit Schlaf-  
zimmer für sofort zu vermieten. Zu erfragen  
in der Exped. d. Bl.

**Die Parterre-Wohnung**  
in unserem Grundstück, Wettinerstr. Nr. 24 in  
Riesa, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern,  
Küche und sämtlichem, reichlichen Zubehör mit  
Wartungsgeld, ist per 15. November a. c. oder  
später zu vermieten. Näheres daselbst.  
**Stilckrauth & Gille.**

**Vogis,** Stube, Kammer, Küche mit  
Zubehör bei beziehbar  
**O. Wische, Schlossstr. 17.**

Ein **Vogis,** 2 Stuben, Kammer, Küche,  
ist zu vermieten, 1. April zu beziehen. Zu  
erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **Parterre-Vogis,** Stube, Kammer  
Küche, ist zu vermieten, 1. Jan. zu beziehen  
**M. Kimmel, Parfir. 10.**

**Zu vermieten** per sofort oder Neujahr  
eine schöne **Wohnung** in der 1. Et., des-  
gleichen 1 **Bodenraum** im Hintergebäude  
im **Restaurant Bergkeller.**

Weggshalber ist eine **Wohnung** sofort  
zu vermieten in **Vausig Nr. 13 a.**

Eine freundliche **Wohnung,** 2 Stuben,  
Kammer, Küche nebst Zubehör, ist zu ver-  
mieten und sofort oder später beziehbar  
**Poppitzerstr. 15.**

Eine schöne **Parierre-Wohnung,**  
2 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Zu-  
behör, in einem Eckhaus an belebter Straße,  
ist billig zu vermieten. Die Wohnung  
eignet sich zum Betriebe eines Geschäfts und  
sönnte ein Laden eingerichtet werden. Adressen  
unter **G. St. Nr. 22** werden bis 30. Oktbr.  
d. M. in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Schlafstelle frei** Bahnhofsstr. 14, 3 Tr.

2 mittl. **Wohnungen,** sowie eine Stube  
sod. oder Ostern preiswerth zu verm. Näheres  
**Kastanienstr. 77, Neubau. Garzbeder.**

2 **Schlafstellen frei** Kaiser-Wilhelm-  
platz Nr. 6, im Hinterhaus, 3 Tr. r.

**Ein Vogis,**

Stube, 3 Kammern, Küche, Keller, Stall und  
auf Wunsch auch Garten, jetzt oder später zu  
vermieten. Näheres beim

Restaurateur **Zauner, Kastanienstr.**  
Ein freundlich möbliertes **Zimmer** zu  
vermieten **Schloßstr. 16 II.**

Ein größeres, kräftiges **Schulmädchen**  
wird als **Aufwartung** gesucht. Adresse zu  
erfragen in der Exped. d. Bl.

**Ein Mädchen**

für Küche und Hausarbeit wird zum sofortigen  
Antritt **gesucht. Vogel, Stadt Dresden.**

**Ein Schneider-Fehrmädchen**

wird **gesucht Wettinerstr. Nr. 35, 2. Et.**

**Ein gesundes, anständiges  
Hausmädchen**

für 1. Januar 1894 **gesucht.**  
**Mitterant Oppisch, Ochmichen.**

Bei **Herr oder Dame** kann gutes Un-  
terkommen finden. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

**Für den Vertrieb**

ihrer sehr gut eingeführten

**Locomobilen**

sucht tüchtige **Agenten**  
\* Locomobilefabrik Hagans in Erfurt.

**Die diesjährige  
Laub-Auktion**

findet **Dienstag, den 24. Oktober, Nach-**  
mittag 4 Uhr im **Parke** statt.

**Submission.**

Die Ausführung der **Erdbarbeiten,** be-  
trifft **Einebauung einer Wiese** soll an  
den Mindestfordernden vergeben werden. Offerten  
sind bis Ende d. M. an Unterzeichneten einzu-  
reichen. Auch sind daselbst die Bedingungen ein-  
zusehen.

**P. Kaule in Forberge.**

**15-18000 M.**

erste Hypothek auf neuverbautes Haus in Riesa  
baldigst **gesucht.** Offerten unter **F. H. 100**  
in die Expedition d. Bl.

Ein gebrauchter, gut gehaltener **Kinder-**  
**wagen** steht zu **verkaufen**  
**Kastanienstr. Nr. 11.**

Einige Paar gute **Rasse-Tauben** billig  
zu **verkaufen**  
**Kastanienstr. 76.**

# Franz Behne, Riesa,

Wettinerstrasse 35 neben Hotel Münch,  
einziges Specialgeschäft für fertige  
**Herren- u. Knaben-Bekleidung**

- empfehlst:
- Herren-Anzüge aus Buckskin von Mk. 18.— an
  - Herren-Anzüge aus Kammgarn „ 25.— an
  - Herren-Anzüge aus Cheviot „ 28.— an
  - Herren-Neberzieher „ 15.— an
  - Herren-Neberzieher hochfein „ 35.— an
  - Jünglings-Neberzieher „ 10.— an
  - Knaben-Neberzieher „ 3.— an
  - Jünglings-Anzüge „ 10.— an
  - Knaben-Anzüge „ 3.— an

- Herren-Beinkleider aus Buckskin von Mk. 4.— an
- Herren-Beinkleider aus Cheviot „ 10.— an
- Herren-Beinkleider aus Kammg. „ 9.— an
- Schlaftröcke „ 13.— an
- Einzelne Stoff-Beuten „ 3.— an
- Prima Cassinet Zwirn- und  
Woleskinhosen „ 1 1/4.— an
- Knabenhosen „ 1 1/2.— an

**Arbeiter-Garderobe zu billigen Preisen.**  
Anfertigung nach Maas.

**Jahrmart-Sonntag von 11 Uhr Vorm. bis 9  
Uhr Abends geöffnet.**

## Carl Großmann, Schuhmachermeister.

Pausitzerstrasse 2. RIESA. Pausitzerstrasse 2.

empfehlst: Herrenstiefel von 13 bis 15 Mk., starke  
Arbeiterstiefel 7,50 Mk., Herrenzugstiefel in nur guter Handarbeit von 8 Mk. an, desgl.  
Knabenzugstiefel elegant aus guten Kalbshäuten von 10 Mk. an, Herrenzug- und Schnür-  
schuhe von 6 Mk. an, Hauschuh 4,50 Mk., Damenstiefel von 5,50 Mk. an, Damen-  
ball- und Promenadenschuh von 4,50 Mk. an, Hauschuh von 3,50 Mk. an, Knaben-  
schaft- und Stiefel von 4,50 Mk. an, Mädchenstiefel zum Anziehen, Schnüren und  
mit Gummizügen in allen Größen zu den billigsten Preisen, sowie Knaben- und Mädchenhaus-  
und Promenadenchuh, Lederpantoffel für Herren 3,50 Mk., Damen 2,50 Mk., Mädchen  
1,50 Mk., Cordpantoffel mit Lederhaken für Herren 1,20 Mk., Damen 1 Mk., Kinder von  
60 Pfg. an, Kinderchuh und -stiefel in großer Auswahl, billigst, sowie kleine Kinderchuh  
schon für 50 Pfg.

Gleichzeitig empfehle meine große Auswahl Filzschuhwaren: als Filzschuh und -pantoffel  
für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder zu den billigsten Preisen, sowie Filz-  
stiefel und -schuhe mit Lederhaken in allen Größen billigst u. s. w. u. s. w. Turnschuhe  
groß und klein, sowie Ballschuhe hochlegant und in großer Auswahl.

**Geschäftsprinzip:** Jahre nur gute, reelle, solide und dauerhafte Waaren zu den  
wirklich billigsten Preisen, und keine sogenannten Nonch- oder Schleuderwaaren.

Bettstelle zu verkaufen Bahnhofsstr. 14, 3 Tr.

### Schlachtpferde

kauft an und zahlt die höchsten Preise  
Hofschlächter **Gundermann, Geyda.**

### Braunkohlen

offeriert billigst ab Schiff  
Wiesla. **C. Ferd. Hering.**

### Braunkohlen,

**Zänderodac** Steinkohlen empfiehlt in  
allen Sorten **A. W. Wälder** in Riesa.

### Stein- und Braunkohlen, sowie Briquettes, ebensowie Brennholz

übernehme ich zu den billigsten Preisen und in  
den besten Qualitäten bis frei ins Haus.

**August Schneider, Speditur.**

### Garge

in allen Größen, verschiedenen Ausführungen  
und Preislagen stets vorräthig.

**Blauer Köhlerstr. 51.**

### Neuheiten

in **Damen-Manteln, Jacketts u. Capes,**  
sowie **Mädchen-Jacketts** zu sehr billigen  
Preisen sind eingetroffen und empfiehlt

**Heinrich Lohmann.**

### Arrow-Root,

Kindererzweiback,  
der anerkannt leicht und verdaulichste Zwieback  
zur Ernährung für Kinder empfiehlt täglich  
frisch die **Bäckerei** von

**O. Froberg, Kastanienstr. 15.**

### Harmonika- Fabrik

und  
**Musikinstrumenten-Handlung**

von  
**E. Scheibe,**

Leipzig, Windmühlenstr. 25.

Harmonikas,  
Mundharmonikas,  
Blasacordeons,  
Piccolos,  
Ocarinas, |  
Signalhörner,

und alle Instrumente in bester Qualität.  
Billigste Preise.

Während des Wartens in Riesa.  
Stand: 1. Reihe vis-à-vis der Schule.

31. Kataloge gratis.

### Universal-Öl

(nicht explosives Petroleum),  
welches bei geringem Verbrauch eine außer-  
ordentlich starke Leuchtkraft entwickelt und frei  
von dem üblen Petroleum-Geruch ist, empfiehlt  
billigst **Ottomar Vartak, Wettinerstr.**

NB. **Stechflasken** von 10 Pfd. Inhalt  
an ordentlich frei ins Haus.

### Ein großer Lama

in guter Qualität und höchsten Modern  
früher alte Elle 1 Mk. 40 Pfg., jetzt 90 Pfg.  
empfehlst **Heinrich Lohmann.**

### Viel Geld

erhalten Diejenigen, welche zum **Jahrmart**  
ihren Bedarf im

### Fabrikverkauf

von  
**E. Mittag, Bahnhofsstr.**

**kaufen.** Dort giebt es

**Kleiderbarrente,**  
**Kattun,**

**Sendenplanelle,**  
**Bettkattun,**

**Bettzeuge u.**  
massenhaft zur Auswahl.

ferner wird ein großer Posten  
**Wollkleider-Neste,**

**Barchent-Neste,**  
**Kattun-Neste,**

**Möbelfattun-Neste,**  
**Tischwachsdruck-Neste,**

**Linoleum-Neste,**  
**Fußtapeten-Neste,**  
**Ledertuch-Neste u.**

zu **spottbilligen Preisen** verkauft.

### Seidel & Naumann's Fussbank

D.R.P. 49918

Seitliche **Reparaturbedingungen.**  
Reparaturen schnell und billig.

Seitliche **Reparaturbedingungen.**  
Reparaturen schnell und billig.

Seitliche **Reparaturbedingungen.**  
Reparaturen schnell und billig.

Seitliche **Reparaturbedingungen.**  
Reparaturen schnell und billig.

Die älteste und leistungsfähigste Be-  
zugsquelle für sämtliche Materialien zu

### Filigran- u. Papierblumen-

Arbeiten, wie Stiechdraht, Blumenstrauss,  
farbige Canelle, Schlangenbraut, Silber,  
gold und farbig, Blätter, Ausdrücke,  
Blumenkörbchen, Ständer, Straußsäben,  
Früchte, Knospen u. s. w. ungleich die  
billigsten Preise von

**Joseph Thoben, Heidelberg.**  
Preisliste gratis, und franco. Wieder-  
käufer erhalten die günstigsten Vorzugspreise.



Da ich in Folge  
**Gelegenheitskäufe**  
 Herren- u. Damen-Hemden, sowie Beinkleider

unvergleichlich billig erstanden habe, kann ich selbige theilweise zum  
 bevorstehenden Jahrmarkte  
 zur Hälfte der regulären Preise

abgeben. Außerdem empfehle als ausnahmsweise billig:

Normalhemden von 80 Pfg. an,  
 Normalhosen von 80 Pfg. an,  
 Jagdwesten von 1 Mk. 50 Pfg. an,  
 Wollene Vorhemden von 35 Pfg. an,  
 Schultertragen von 50 Pfg. an,  
 Unterröcke von 100 Pfg. an,  
 Corsets von 75 Pfg. an,  
 Kopftücher von 20 Pfg. an,  
 Kopfhüllen von 50 Pfg. an,  
 Tricottaillen von 1 Mk. an,  
 Kinder-TricotS und Leibchen von 50 Pfg. an,  
 Cachenez für Herren und Damen von 25 Pfg. an,  
 Hosenträger von 20 Pfg. an,  
 Regenschirme von 1 Mk. an.

Kinder-Jäckchen von 50 Pfg. an,  
 Kinderlätzchen von 8 Pfg. an,  
 Kinderkleidchen von 50 Pfg. an,  
 Kindermützen, gest. von 35 Pfg. an,  
 Taschentücher von 5 Pfg. an,  
**Gummi- u. Universal-Wäsche:**  
 Vorhemden von 45 Pfg. an, Stehfragen von 25 Pfg. an,  
 Umlegefragen von 30 Pfg. an,  
 Handschuhe von 20 Pfg. an,  
 Strümpfe von 20 Pfg. an,  
 Socken von 30 Pfg. an,  
 Scheuertücher von 10 Pfg. an,  
 Männer-Blousen von 1 Mk. 40 Pfg. an,  
 Männer-Schürzen von 85 Pfg. an.

Einfarbige und melirte Wolle, 10 Gebinde von 30 Pfg. an.

**Hüte für Damen und Mädchen**

garnirt von 90 Pfg. an, ungarynt von 50 Pfg. an.

Sammet-Capothüte in eleganter Ausführung von 2 Mk. 50 Pfg. an bis zu den Feinsten.

**R. Luchtenstein,**

Schulstr. RIESA. Hauptstr.-Ecke.

**Linoleum,**

deutsche und englische Fabrikate,  
 (bester Fußbodenbelag)  
 in Stückwaare, abgepackten Teppichen,  
 und Läufern, sowie

**Cocos- und Stoffläufer**  
 empfohlen in großer Auswahl.

**Müller & Dintelmann,**

Tapetengeschäft,  
 Kaiser-Wilhelmsplatz.

**Gummischuhe,**

bestes Fabrikat,  
 für Herren von 4 Mk. 50 Pfg. an,  
 für Damen - 3 - - - an,  
 für Kinder - 1 - 75 - an,  
 sowie Gummistiefelchen für Damen und  
 Mädchen in großer Auswahl zu den billigsten  
 Preisen empfiehlt  
 Carl Grossmann, Pausierstr. 2.

**Holzschuhe! Holzschuhe!**

in allen Größen und in großer Auswahl em-  
 pfiehlt zu wirklichem Fabrikpreis  
 Carl Grossmann, Pausierstr. 2.

Waltsgott's Nussextrakt

**Haarfarbe**

in schwarz, braun und blond, **Rußöl**, ein  
 feines haarstärkendes und dunkelndes Haaröl,  
 sowie **Hüne's**

**Enthaarungs-Pulver**

zur schnellen Entfernung aller lästigen Gesicht-  
 und Armhaare etc. empfiehlt **Paul Roschel**.

**Müllers Restaurant, Riesa, Wilhelmplatz 6.**

Sonnabend, Sonntag und Montag, während des Marktes täglich  
**Großes humoristisches Gesangs-Concert**  
 und Specialitäten-Vorstellung.

Zum ersten Mal in Riesa. Bestens renommirt.  
**Geschwister Sideri**, die beliebtesten Steierischen Singvögel. **Gebrüder Albano**, Ori-  
 ginal-Gigerl-Duettisten. **Herr Förster**, Tanz- und Charakterkomiker. **Sigr. Eugenio**,  
 berühmter Landschafts- und Porträtmaler. **Herr Sideri**, Capellmeister.  
 Zu diesen Vorstellungen ladet ganz ergebenst ein **Richard Müller**.  
 Sonnabend Abend 7/8 Uhr Große Eröffnungsvorstellung.

**Dittmer kommt!**

der billige Porzellan-Mann aus Dresden,  
 zum Markt nach Riesa (Stand Albertplatz)  
 und empfiehlt Tassen, komplet das Paar zu 15 und 20 Pfg., auch einzelne Oberassen  
 für den halben Preis. Alles Andere spottbillig.

Achtung! Achtung!

**Weißner Porzellan!**

Komme diesen Jahrmarkt mit großen Posten blauem Zwiebelmuster-  
 Porzellan zum Verkauf. **Otto Lochner**, Porzellanhändler aus Meissen.



**Nähmaschinen,**

hochvollendetes Fabrikat von **Vielst & Lode**, mit allen neuesten Ver-  
 besserungen und Apparaten, praktischer Fußstöße etc.  
**Fahrräder**, deutsche und englische, nur Fabrikate ersten Ranges,  
 empfiehlt in größter Auswahl, neu schon von 150 Mk. an,  
**Adolf Richter**, Hauptstrasse 60,  
 Glas-, Porzellan-, Sied-, Stahl- und Kurzwaaren.  
 Reparaturen und Zubehörttheile billigt. Günstige Zahlungsbedingungen.

Verkäufte gute Sorten Winteräpfel:  
**Rordorfer, Meinetten, Stettiner** und  
**Saxige** empfiehlt in großer Auswahl  
**Carl Zieger**, Obpöfster, Wrika.

**Speisefartoffeln,**

à Str. 2 Mark, liefert frei ins Haus  
**Emil Gashöh**, Carolstr. 11.

**Achtung!**

Verkauf von jetzt ab **Rohfleisch** Pf.  
 20 Pfg., nicht mehr 25 Pfg., **Gewiegtes**  
 Pfd. 25 Pfg., nicht 30 Pfg., **rothe Würst**  
 Pfd. 30 Pfg., nicht 40 Pfg., **Schinken** 30  
 Pfg., nicht 40 Pfg., **Leberwurst** 20 Pfg.,  
 nicht 25 Pfg., **Sauerbraten** Pfd. 30 Pfg.,  
 nicht 40 Pfg.

Für diesen Preis nur **Feldstraße**  
 Nr. 17. **Bertram**.  
 NB. Täglich frischen Sauerbraten.

**Jeden Tag frisches  
 Rohfleisch  
 und Wurstwaaren**

Rohfleischerei **Heyda, Wundermann**.

**Bier!**

Sonnabend Abend und Sonntag früh  
 wird in der **Schloßbrauerei Branabres**  
 gefüllt.

**Gasthof Boberjen.**

Von morgen **Sonntag** und die folgenden  
 Tage habe ausgestellt: **Stereoscopy-Chi-**  
**binet** mit über 400 plastischen Ansichten  
 aus allen Theilen Deutschlands. Eintrittspreis  
 für Erwachsene 20 Pfg., für Kinder 10 Pfg.  
 Es ladet zum gütigen Besuch ergebenst ein  
**H. Vrenzel**.



# RIESA Max Barthel RIESA

empfiehlt zum bevorstehenden **Rieser Jahrmarkt:**

## Die ersten Herbst- und Winter-Neuheiten in Damenkleiderstoffen, Damen- u. Mädchen-Confectionen in ausgedehntester Auswahl,

verbunden mit streng reeller Bedienung, bei billigst berechneten Preisen, ohne jeden Aufschlag für Mode.

**Plüsch u. Krimmer-Schulterkragen,**  
abgefüttert, zu 1 bis 15 Mk.  
**Unterröcke für Damen,**  
in Seide und Wolle, zu 3 bis 25 Mk.  
**Apert- Ballecharpes**  
in Wolle und Seide, zu 1 1/2 bis 24 Mk.  
**Capotten für Frauen und Kinder,**  
in Wolle, Seide u. Plüsch, zu 1-9 Mk.  
**Fertige Haus- u. Morgenkleider,**  
zu 9 bis 25 Mk.  
**Tricottailen. Matinées.**  
Seidene, wollene u. Wirtschaftsschürzen.  
**Seidene und halbseidene  
Herrn- und Damenhalstücher.**  
**Fertige Barchenthemden.**  
.. Barchentunterbeinkleider.  
.. Strohsäcke.  
.. Barchentbetttücher.

**Reinwollene Lamas und Flanelle**  
zu **Jacken, Hemden, Haus- und Morgenkleidern,**  
in reichster Musterauswahl.  
**Meter zu Mk. 1.20, 1.60, 1.75, 2, 2.40, 2.75, 3, 3.50, 4.50.**

**Halbwollene Lamas und Damentuche,**  
einfarbig und gemustert,  
besonders geeignet zu billigen **Haus- und Strassenkleidern,**  
**Meter zu Mk. 0.60, 0.70, 0.90, 1, 1.30, 1.40.**

**Halbwollene Rockstoffe**  
zu **Arbeitsanzügen,** Ersatz für reinwollene Rockstoffe,  
**Meter zu 60, 70, 80 Pfg.**

**Elsässer Hemden- und Jackenbarchente,**  
grösste Auswahl in gewebten und gedruckten Mustern, verbürgt  
waschecht. **Meter zu 28, 32, 40, 45, 50, 60, 70, 80, 100 Pfg.**

**Jahrmarktsonntag**  
ist mein Geschäft geöffnet von 11 bis 8 Uhr.

**Lange Wintermäntel und Capes**  
zu 10, 12, 14, 15, 20 bis 70 Mk.

**Rad- und Abendmäntel**  
zu 14, 16, 18, 20 bis 50 Mk.

**Jaquettes**  
zu 3, 7 1/2, 10, 12, 14, 15, 18 bis 75 Mk.  
**Mädchen-Wintermäntel u. Jaquettes**  
3, 5, 8, 10, 15, 18 Mk.

**Babymäntel**  
zu 5, 7 1/2, 9, 10, 12 Mk.

**Regenmäntel**  
zu 5, 8, 10, 15, 20, 25, 30, 35 Mk.

**Stoff- und Barchentblousen,**  
zu 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7 1/2, 9 Mk.

**Knabenpaletots**  
zu 5, 8, 10, 12, 15, 18 Mk.

**Knabenstoff- und Cheviotanzüge**  
zu 3, 5, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18 Mk.

Zum Jahrmarkt findet der Verkauf meines bedeutenden Winterwaaren-Lagers  
in **Damen- u. Mädchen-Garderoben, Herren- u. Knaben-Garderoben,**  
**Flanelle, Lamas, alle Arten Barchente** etc.  
nur in meinem Geschäftstokal **Hauptstrasse Nr. 39 a** statt. **Reelle Bedienung! Feste billigste Preise!**  
**E. Salinger, Riesa.**

**Herrenanzugs-  
und  
Ueberrockstoffe.  
Anzug**  
von 7 Mk. 50 Pfg. an.

**Gebr. Riedel,**

**Tuch-, Manufactur- und Modewaaren-  
Handlung. Damenconfection.**

**Damenkleider-  
stoffe,**  
Robe von 4 Mk. an.

Wir bringen zum bevorstehenden Jahrmarkt unser, auf das reichhaltigste sortierte Lager in  
empfehlende Erinnerung.

Durch mehrere Gelegenheitseinkäufe sind wir in der angenehmen Lage, einzelne Gegenstände  
zu ganz enorm billigen Preisen abgeben zu können.

*Gebr. Riedel.*

**Damen-Mäntel,  
Capes,  
Jackets**  
von 6 M. an.

**Am Jahrmarkt-Sonntag  
bleibt unser Geschäft von Vormittag  
11 Uhr bis Abends 8 Uhr  
geöffnet.**

**Leinen,  
Bettzeuge,  
Barchente**  
u. s. w.

Zu vermieten sind 2 schöne billige **Logis**  
in der 1. und 2. Etage, sofort oder später zu  
beziehen. \* **P. Kühne, Kasernenstr. 61.**

3 **Logis** stehen preiswerth zu vermieten  
und sofort oder später zu beziehen  
**Gartenstr. Nr. 22.**

Ein freundl. **möbl. Zimmer,** monatl.  
10 Mark, sofort zu vermieten. Zu erfragen  
in der **Erped. d. Bl.**

**Seringe!**

Crownfalls à Schock 1,80 bis 3,00 Mk.,  
hochfeinen Limburger Bergkäse  
empfiehlt **Gebrüder Thieme Nachf.**

**Abwaschbare  
Gummi-Tischdecken**  
in allen Grössen.  
**Bestes Fabrikat.  
Wachstuche**  
für Teppiche und Tischdecken.  
**Ledertuche.**  
**Echte Gummi-Unterlagen,**  
abgepasst und vom Stück  
empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Ernst Müller,**  
gegenüber der Apotheke.



**P. Nieschke**  
Uhrmacher,  
**Pausitzerstrasse 4,**  
empfiehlt  
sein großes Lager von  
**Ketten**  
aller Art zu soliden  
Preisen.

Sierzu Nr. 32 des „Erzähler an der Elbe.“



## Deutliches und Sächsisches.

Niesja, 21. October 1893.

— Se. Majestät der König hat allergnädigst geruht, den Herren Stadtmusikdirektor Gehrmann und Wachtmeister Wolf vom 3. Feld-Art.-Regiment Nr. 32 das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

— Aus Anlaß des Waffendienst-Jubiläums Sr. Majestät des Königs wird morgen Mittag 1 Uhr im Stadtpark auf der großen Wiese 50 Schritte von der Wettineiche eine Königsweide gepflanzt werden.

— Zur Vorfeier des 50 jährigen Dienstjubiläums Sr. Maj. unseres Königs Albert fand heute Vormittag 10 Uhr mit den Oberklassen hiesiger Schulen im Schulsaal ein feierlicher Aktus statt, an dem das gesammte Lehrercollegium, sowie Vertreter der Geistlichkeit, der Kaiserlichen, Königlichen und sächsischen Behörden und mehrere Herren und Damen aus der Stadt theilnahmen. Vom hiesigen Offiziercorps war Herr Major Mühlmann erschienen. Die Festfeier bestand, wie üblich, aus dem Vortrage patriotischer Lieder und dem Vortrage patriotischer Gedichte und einer Festrede. Letztere wurde von Herrn Schuldirektor Bach gehalten. Derselbe knüpfte seine vielseitigen, von patriotischem Geiste, von echter Vaterlandsliebe und echter Königstreue, durchdrungenen Betrachtungen und Mahnungen an die zwei Fragen: „Was haben wir an unserm König? Was soll unser König dafür an uns haben?“ Hatte der Herr Festredner in Beantwortung der ersten Frage König Albert als den ruhmgekrönten Feldherrn, den tapferen Führer im blutigen Streit, den weisen Regenten und treu ergebenden Landesvater, dessen reger Eifer sich, seitdem er Sachiens Königtrone trage, auf die Förderung und den Schutz der Werte des Friedens erstreckt, geschildert, so mahnte er im Anschluß an die zweite Frage mit eindringlichen Worten, daß wir unserm Könige ein dankbares, williges, einiges und treues Volk sein sollen. Die erhebende Festfeier hatte auf alle Anwesende, Kinder wie Erwachsene, sichtlich einen tiefen Eindruck gemacht.

— Hierauf begaben sich alle Theilnehmer auf den Turnplatz, um dort in der Nähe der Turnhalle zur Erinnerung an den bedeutungsvollen Jubeltag eine Linde zu pflanzen. Die Rede bei dieser Feierlichkeit hielt Herr Vize-director Bemmann und erläuterte derselbe in seinen Worten die Bedeutung dieses lebendigen Erinnerungszeichens für das gegenwärtige und das kommende Geschlecht unserer Stadt und unseres Landes.

— Früh von 8—9 Uhr waren in den unteren Schulklassen von den Lehrern entsprechende Klassenfeierlichkeiten gehalten worden.

— Nach den nunmehr endgültig vorliegenden Landtagswahlresultaten sind gewählt worden 17 Conservativen (Fritzsche, Schöber, Perring, Härtwig, Seydler, Dwig, Kofel, Steyer, Hörtz, Köfner, Ahlemann, Seidel, Uhlig, Grünbach, Uhlig-Hermendorf, Veitbold und Wether), 6 Nationalliberalen (Wänitz, Seim, Herfurth, Anoll, Freibisch, Kramer), 2 Angehörige der sächsischen Fortschrittspartei (Streit und Uhlmann), 2 Deutschsozialen (Theuerhorn und Schubert) und 5 Socialdemokraten, der 37. ländliche Wahlkreis hat der socialdemokratischen Partei noch einen Sieg gebracht, (Bruner, Pankau, Seifert, Goldstein und Horn). Im 7. sächsischen Wahlkreis (Meißen u.) bleibt es bei der Stichwahl zwischen einem Conservativen (Räder) und dem Antisemitischen Hofmann. Erledigt waren 20 Siege der Conservativen, 4 der nationalliberalen, 5 der fortschrittlichen und 2 der socialdemokratischen Partei. Bis zur Entscheidung der Meißner Stichwahl haben also bis jetzt von den bisherigen Siegen die Conservativen 4, die Fortschrittspartei 3 verloren, während die Nationalliberalen 2, die Deutschsozialen 1, die Socialdemokraten 3 Siege, darunter den neubegründeten Leipziger, der ihnen von Anfang an sicher war, gewonnen. Die Leipz. Jtg. bemerkt u. A. zu den Wahlergebnissen: Die im Landtage bisher unvertretbaren Antisemiten halten ihren Einzug daselbst, mit bisher 2 Mandaten (Chemnitz 1 und Thum). Der neue Abgeordnete für Chemnitz gehört der gemäßigteren (deutsch-sozialen) Richtung an, die in den Chemnitzer Wahlkreisen ihre Probe gut bestanden und bemerkenswerthe Beweise von wachsender Kraft geliefert hat. Sie hat im ersten Kreise den deutschen Freisinn geschlagen und in beiden Kreisen der Socialdemokratie dermaßen Abbruch gethan, daß die Zahl der socialdemokratischen Wähler in beiden Kreisen zurückging. — Die klüglichsie unter den Parteien Sachsens, die deutschsozialistische, hat damit ihr letztes Mandat verloren, das sie in den jetzt freigewordenen Kreisen noch besaß. Dem hochachtbaren Großindustriellen, der bei der letzten Wahl auf ihren Namen gewählt wurde, gönnen wir von Herzen, daß er dieser Ehre nun wieder frei und ledig ist: er wird sie gewiß nicht hoch eingeschätzt haben.

— Die Socialdemokratie hat die beiden Kreise Dresden 5 und Hartenstein, sowie den neugegründeten Wahlkreis Leipzig 4 gewonnen. Der letztere Sieg konnte schon vorher als sicher gelten, da die Wählerkraft des Kreises mehr als irgendwo anders aus vorstädtischer Arbeiterbevölkerung besteht. — Das gewaltige Anwachsen ihrer Stimmzahl von rund 20 000 auf rund 35 000 wird die Partei voraussichtlich wieder als großen Erfolg ausgeben. Ob und inwieweit die Zahl der socialdemokratischen Stimmen in den Kreisen, für die bereits bei der letzten Wahl socialdemokratische Candidaten aufgestellt waren, stärker als die Stimmzahl der übrigen Parteien gewachsen ist, wird sich zeigen, wenn das vollständig vorliegende Material die Procentberechnung gestattet. Der Löwenantheil an der Zahl der zugewachsenen Stimmen gebührt

jedemfalls den Kreisen, um die sich die Partei bei der letzten Wahl noch nicht beworben hatte. Wie bei der letzten Landtagswahl um etwa 100, hat sie die Zahl der Landtagscandidaten in Sachsen diesmal um 11 (von 22 auf 33) vermehrt. Von den politisch Zurechnungsfähigen wird sie mit solchen Fehlerkürstern Niemanden täuschen. — Von den einzelnen Wahlkreisen, in denen und ein besonders starkes Anwachsen der socialdemokratischen Stimmzahl auffällt, nennen wir nur den 8., 14., 22. städtischen und den 38. ländlichen Kreis (Niesja, Meerane, Elsterberg, Hohenstein). Im Hauptstamme der sächsischen Socialdemokratie, der Stadt Chemnitz, ist dagegen die Zahl der socialdemokratischen Stimmen, wie wir schon erwähnten, erfreulich zurückgegangen.

— Wie schon gemeldet wird, hat die einheitlich organisirte Gruppe der sächsischen Textilindustrie auf der Chicagoer Weltausstellung einen großen Erfolg errungen. Die Zahl der erlangten Preise beläuft sich auf hundert, ist also größer als die der Aussteller.

— Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“: Die Flußfrachten ab Hamburg hatten im Laufe der Berichtswoche gegen unsere letzte Meldung infolge der noch immer andauernden Knappheit an leerem Schiffsraum in Hamburg eine weitere Aufbesserung erfahren, nachdem aber sowohl in Böhmen, als an anderen Plätzen der Elbe die jüngsten Tage anhaltenden Regen brachten, der eine größere Wasserzunahme im Gefolge haben wird, lautete der letzte Hamburger Bericht dahin, daß die Flußfrachten auf's Neue eine rückgängige Bewegung eingeschlagen haben. Ab Hamburg wurden zuletzt gezahlt nach Magdeburg für Getreide, Dünge- und Futtermittel 65/60 Pf., Städtgüter 80/100 Pf., nach Niesja, Dresden für Getreide 110 Pf., Dünge- und Futtermittel 110 Pf., Städtgüter 125/140 Pf. für 100 Rk. — In Magdeburg setzte das Verfrachtungsgeschäft in Zuder lebhaft ein und die Nachfrage nach leerem Schiffsraum war infolge dessen eine rege. Es wurden gezahlt nach Hamburg für Zuder 45 Pf. für Salz ab Schönebeck 38/40 Pf. für 100 Rk. — An den sächsischen Umschlagsplätzen ist der Borrath an leerem Schiffsraum nur gering, während andererseits sich das Uferangebot, besonders in Getreide, nicht unbedeutend gestaltet. Die Verfrachtungen in Kohlen würden ebenfalls lebhafter sein, wenn nicht die Versender sich an die hohen Frachten stoßen und auf deren baldige Ermäßigung rechnen würden. Aufschluß meldet zuletzt für Kohlen nach Dresden 32 Mk. für den Wagen, nach Magdeburg 91/60 Pf. Staffelfracht für das Doppelhoklotter.

\* Pausa. Am gestrigen Tage erfolgte die feierliche Entlassung der Schulkinder, die von nun an der 2. Volksschule zu Jahnshäusern aus Gostewitz, Böhlen, Jahnshäusern und Oberdorf künftig zugewiesen sind. Mit Musik zog man durch das festlich geschmückte Niesja und Jahnshäusern nach dem prachtvollen, innen feurig decorirten Schulhause. Nach Uebergabe des Schlüssels ertönte feierlicher Gesang und hielt der königliche Bezirkschulinspector Herr Dr. Gelbe die Fest- und Weidrede über das in goldenen Lettern eingegrabene Wort: „Fürchtet Gott! Ehret den König!“ besonders betonend, daß aller Segen für ein Volk aus Gottesfurcht und Fürstentreue erblühe und daß das heranwachsende Geschlecht in rechter Gottesfurcht zur Fürstentreue gegen unser hochzuverehrendes Fürstenthum zu erziehen sei. Hieran schloß sich ein Gebet des Herrn Orts Pfarrers und ein Begrüßungswort des Herrn Ritzergutsbesizers Schöpfer im Namen der Durchlauchtigsten Patronats Herrschaft, worauf die ganze versammelte Menge das Lied: „Den König segne Gott“ anstimmte. Eine kurze Ansprache des nunmehrigen Lehrers in Jahnshäusern und ein Gesang „Lob Ehr und Preis sei Gott“ beendete die officiële Feier, an welche sich eine Bewirthung der Kinder und ein Festmahl anschloß.

\* Dresden. Kürzlich ist im Victoriahause der letzte Laden, vom Besitzer dem Juwelier Mau, selbst eröffnet worden. Ist die Ladeneinrichtung und die Verzierung an und in demselben, vorzüglichliche Arbeiten des Tischler- und Schlosserhandwerks, schon sehenswerth, so sind es die darin ausgestellten Arbeiten des Goldschmiedes und Juweliers nicht minder. Allgemeine Aufmerksamkeit erregt in einem Schaukasten ein rother und ein geschliffener Diamant; letzterer nicht viel größer wie ein 10-Pfennigstück, soll, ohne Fassung, nur 42 000 Mark kosten. — Die Schwärzung der Strohen und Brücken mit Fahnenmasten und Fahnen und der Häuser mit Girlanden und anderen Decorationsgegenständen, giebt der Stadt ein festliches Aussehen, zu welchem allerdings die schmuggigen vorläufiglichen Marktstuden schlecht passen, welche in Alt- und Neustadt aus Anlaß des Jahrmarktes aufgestellt sind.

Zittau, 19. Okt. Ein entsetzliches Familiendrama ereignete sich heute gegen Mittag in unserer Stadt. Die seit einiger Zeit von ihrem Mann getrennt lebende Maurers-Gehilfin Schender begab sich heute Vormittag 11 Uhr nach ihrer früher gemeinschaftlich innegehabten Wohnung, um die ihr gehörigen Sachen auszuräumen. Beim Betreten der Wohnstube wurde sie plötzlich von ihrem zurückgebliebenen Ehemann überfallen und in ein Nebenzimmer geschleift, wo der Unmensch einen scharf geladenen Revolver hervorholte und sie zu erschließen drohte. Die entsetzte Frau entwand sich, zum Tode erschrocken, dem festen Griff des Mannes und entfloß aus dem Zimmer, doch feuerte der Mann fünf Schüsse auf sie ab, von denen drei trafen. Scher in Rücken und am Arm verletzt, brach die unglückliche Frau ohnmächtig zusammen, während der Thäter davonlief. Im Militär-Lazareth wurde der Verwundeten die erste Hilfe zu Theil. Die sofort zur Ergreifung des Mannes ausgesandte Polizei

fand denselben sterbend, er hatte versucht, seinem Leben ein schnelles Ende durch Erschießen zu machen. Die Verletzung, die er sich selber beigebracht, ist so bedauernd, daß sein Tod jeden Augenblick eintreten kann.

Döbeln, 19. October. In der Angst vor den Drohungen seines Vaters stürzte sich gestern Nachmittag das 4 Jahre alte Kind des Handarbeiters Fredo Haupt in der Painichenerstraße aus dem Fenster der im ersten Stock belegenen Wohnung. Das Kind zog sich dabei erhebliche Verstauchungen zu und mußte ins Krankenhaus gebracht werden, der Vater aber wurde verhaftet.

Vausig. Ein Jahrmarktsbesucher aus Großbardau verunglückte auf eine merkwürdige Weise. Schläfrunken hatte er eine Ecke des Saales des Gasthofs „zu den drei Rosen“ aufgesucht, war dort, ohne bemerkt zu werden, eingeschlummert und eingeschlossen worden. Beim Erwachen glaubte sich der Betroffene in bekannten Räumen, öffnete das Fenster, sprang, die hellen Budendächer für die Straße haltend, in die nach seiner Meinung nur geringe Tiefe und stürzte auf das harte Straßenpflaster. Erst nach Inanspruchnahme eines Arztes konnte der Bedauernswerthe nach seinem Heimathsorte gefahren werden.

Zwenkau, 19. October. Gestern früh gegen 3 Uhr wurde der seit Jahren in der hiesigen Brauerei angestellte, in Reisdorf wohnhafte Geschirrführer Braumann von einem bedauerlichen Unfall betroffen, indem er in den Schacht des Fabrikstieles hinabstürzte und unten auf das Pflaster fiel. Man fand den armen Unglücklichen bald darauf schwerverletzt auf. Braumann trug einen Schädelbruch, den Bruch des Schlüsselbeines und einige Rippenbrüche davon. Da er nicht transportfähig ist, liegt er in seiner Wohnung schwerkrank darnieder. An seinem Aufkommen wird gezweifelt, und dies ist um so bedauerlicher, als Braumann eine sehr zahlreiche Familie hat.

St. Wenzel, 19. October. Heute Vormittag durchstieß die Kande unsere Stadt, daß hinter dem Felsensthor im Utterwalder Grunde eine Frau abgestürzt und in einer Felsenpalte liegend aufgefunden worden sei. Es begaben sich daraufhin sofort Männer mit einer Tragbahre an den bezeichneten Ort und fanden daselbst auch wirklich eine Frau vor. Nachdem letztere nicht ohne Mühe mit Seilen emporgezogen worden war, wurde sie in erbornungswürdigen Zustande nach hier zu dem Dr. von Sendhnowski gebracht. Die Verunglückte ist die Frau des Schuhmachers Kühnel aus Raundorf; sie ist, wie sie selbst angebt, bereits am Sonntag Abend, von ihren Angehörigen in Lohmen kommend, vom Wege abgelenkt und in die Felsenpalte gestürzt. Die ärztliche Untersuchung ergab eine Ausrenkung und Zerrümmernng des rechten Schultergelenkes, bedeutende Lufthoheit und Rippenwunden, außerdem eine schwere Contusion des rechten Hüftgelenkes und Beckenknöchens. Die Frau ist nur dadurch aufgefunden worden, daß ein Hund des Restaurateurs Schramm im Utterwalder Grunde vor der Unglücksstelle unausgesetzt gebellt hat und trotz wiederholter Versuche, ihm vom Plage zu vertreiben, nicht gewichen ist. Die Genannte hat somit volle vier Nächte und über drei Tage ohne Nahrung, ausgejagt den Unilden der Witterung, zwischen dem Felsenriffe hilflos zugebracht. Sie wurde heute Mittag in ihre Wohnung nach Raundorf überführt.

Zwickau. Die älteste Posamenten-Firma nicht nur Sachsens, sondern wohl ganz Deutschlands, hat die Liquidation eröffnet. Es ist dies die seit 134 Jahren hier bestehende Firma G. J. Bach soel. Sohn. Wie es heißt, ist die Liquidation durch Krankheit des gegenwärtigen Besitzers herbeigeführt worden. Jedenfalls greift man aber nicht fehl, wenn man die wahre Ursache in der gegenwärtigen gedrückten Lage der Posamenten-Industrie sucht.

Oberwiesenthal, 19. October. Gestern ist hier der erste Schnee gefallen. Heute Morgen waren Dächer und Fluren weiß bereist, so daß man in den frühen Stunden vom Fichtelberg aus bereits ein Bild einer vollständigen Winterlandschaft hatte, bis diese den eintretenden Sonnenstrahlen weichen mußte.

Zwickau, 20. October. Gestern Abend in der 10. Stunde hat sich in einem hiesigen Schachte ein schwerer Unglücksfall zugetragen, bei dem drei Personen tödtlich verunglückt sind. Steiger Karl Friedrich Pfeiffer, 31 Jahre alt, Häuer Oskar Emil Tittmann, 32 Jahre alt und Zimmerling Franz Louis Gömmel, 49 Jahre alt, befuhren eine verlassene Wetterstrecke des Schachtes, wobei sie durch Einathmung von Kohlenstaub und Kohlenoxydgasen (Schwaden) erstickt sein werden. Sofort, als die Genannten vermifft wurden, sind von den Werkbeamten und Arbeitern nicht ohne eigene Gefahr, die Rettungs- bzw. Bergungsarbeiten aufgenommen worden, jedoch ohne Erfolg. Der von der Unfallstelle ausziehenden Gase wegen vermochte man noch nicht an die Verunglückten zu gelangen, weshalb umfassende Vorarbeiten nöthig sind, die Strecke fahrbar, bzw. erreichbar zu machen.

Kirchberg. Wie jetzt bekannt wird, stiftete der kürzlich in Meissen verstorbene Seifenfabrikmeister Karl Gottlieb Barth testamentarisch nicht nur 20 000 Mark für die Armenkasse seines Geburtsortes Stangengrün, sondern auch noch 100 000 Mark für die Kirche daselbst.

Lützen. Am 18. October Abends 1/10 Uhr platzte in hiesiger Zuckerrfabrik ein großer Kessel, in welchem Rübensaft durch Kochen verdickt wird. Die Arbeiter Breitschneider, Rudolph und Sach, welche sich in der Nähe des Kessels be-



fanden, wurden durch den herausspringenden losenden Röhrenschiff schwer verbrannt.

**Ziele und Tätigkeit der deutschen Kolonialgesellschaft.**

Man schreibt uns: Wir haben vor einigen Tagen an dieser Stelle mit großer Befriedigung konstatieren können, daß begründete Aussicht zur Bildung einer Abtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft in unserer Stadt vorhanden ist. Ueber die Bestrebungen dieser Gesellschaft herrscht noch so vielfach Unklarheit — selbst bei den Freunden ihrer Sache —, daß wir uns den Dank unserer kolonialfreundlichen Leser durch einige Ausführungen über die Ziele und Tätigkeit derselben zu verdienen hoffen. Die deutsche Kolonialgesellschaft wird geleitet von Dr. Durchlaucht dem Fürsten zu Hohenlohe-Kangenburg. Dem Präsidium gehören ferner an der Geheimen Regierungsrath a. D. Landtagsabgeordneter Simon (Erster Vizepräsident), Staatsminister v. Hofmann, Czjellenz, Reichstagsabgeordneter Graf von Arnim-Plausau, Prinz von Arenberg, Mitglied des Reichs- und preussischen Landtages (Vizepräsidenten). Die Gesellschaft zählt etwa 20000 Mitglieder, von denen gegen 14000 besonderen Ortsabtheilungen (etwa 250) angehören. Die Aufgaben der deutschen Kolonialgesellschaft sind sehr umfangreich. Die Verbreitung des Verständnisses für die kolonialpolitischen Aufgaben Deutschlands ist noch ein dringendes Arbeitsfeld, es gilt, in dieser Richtung weiter thätig zu sein, um als aufklärender und belehrender Faktor im Volke der Reichsregierung und ihrer kolonialpolitischen Aktion, wie in den hierauf bezüglichen Gesetzesvorlagen fordernd zur Seite zu stehen. Zur Erreichung dieses Zweckes entfaltet die Gesellschaft eine außerordentliche vielseitige Tätigkeit. Sie gibt eine Zeitung heraus, die über alle Vorkommnisse von kolonialem Interesse unterrichtet, an jedem Mitglied der Gesellschaft gratis geliefert wird, sie veranstaltet mehrere Hundert Vorträge, für welche die namhaftesten Redner sich ihr zur Verfügung stellen; sie verbreitet in vielen Tausenden Kartensitzungen unserer Schutzgebiete und hat auch bereits mehrere mit großem Beifall aufgenommene Wandkarten

herausgegeben, sie hat ferner eine Sammlung kolonialer Produkte in Angriff genommen, welche allmählich zu einer Auskunfts- und Prüfungsstelle für die Erzeugnisse unserer Kolonien ausgebaut werden soll; endlich erhalten speziell die Vorkände der Vokalabtheilungen reichlich informatives Material. Es sei auch darauf hingewiesen, daß die Gesellschaft eine reiche Bibliothek besitzt, deren Benutzung jedem Mitgliede gestattet ist. Nicht minder wichtig erscheint die Unterstützung und die Rathgebung bei neuen kolonialen Unternehmungen, sowie die Schaffung und Ausbildung von Auskunftsstellen im ganzen Reiche zur unparteiischen Belehrung der des Rathes ganz besonders bedürftigen Auswanderer. Die Zentrale der Gesellschaft in Berlin unterhält ein Auskunfts-bureau, von welchem alljährlich Tausenden Informationen gegeben und Rath erteilt wird. Eine der dankbarsten, zugleich aber auch der bornenvollsten Aufgaben der Gesellschaft ist ferner die Besiedelung Deutsch-Südwestafrikas mit deutschen Auswanderern, die, im Einvernehmen mit dem Auswärtigen Amte eingeleitet, guten Erfolg verspricht. Auch der Forderung der deutschen Ansiedelung in außerdeutschen Ländern werden fortwährend Mittel und Fürsorge zugewandt. Der Anstellung bestimmter Erhebungen für wissenschaftlich-wirtschaftliche Zwecke dient die Entsendung von Beauftragten nach einzelnen Schutzgebieten und die geplante Errichtung von wissenschaftlich-wirtschaftlichen Stationen im Anschluß an die militärischen Stationen der Regierung. Seit Jahren ferner bemüht sich die Gesellschaft mit gutem Erfolge um die Forderung der Tropenhygiene und ist endlich freudig für die Bekämpfung des Sklavenhandels in Afrika mit Nachdruck eingetreten. An der Erfüllung aller dieser Aufgaben hat jeder Mann im Volke das größte Interesse. Jeder Einzelne trägt durch seine Theilnahme an ihren Bestrebungen, möge sich diese thätig oder allein durch die Mitgliedschaft äußern, an seinem Theile dazu bei, die Zwecke der Gesellschaft zu fördern. Der Mindest-Jahresbeitrag ist, um auch den wenig Begüterten den Eintritt in die Gesellschaft nicht zu erschweren, nur 6 Mark (in Orten mit Abtheilungen wird ein kleiner Zuschlag zur Förderung des örtlichen Vereinslebens vom Abtheilungsvorstande erhoben). Der wichtigste Vorwurf, den man gegen die Gesellschaft hier und da erheben hört, ist der, sie sei nur theoretisch,

Die Ziele der deutschen Kolonialgesellschaft sind zunächst theoretisch, führen aber zu praktischen Dingen. Die Arbeiten im Interesse der genauen Erkundigung aller Verhältnisse in unseren Kolonien müssen vorerst geschehen, sollen praktische Unternehmungen mit Erfolg eingeleitet werden. Wenn man diesen Umstand berücksichtigt, wird es recht deutlich, wie Wissenschaft und Praxis gerade bei der Erschließung unserer Kolonien in unmittelbarem Zusammenhang gebracht werden müssen, und daher erfüllt die deutsche Kolonialgesellschaft eine eminent nützliche Aufgabe, wenn sie unter Benutzung wissenschaftlicher Hilfsmittel die Grundlagen prüft und sichert, auf denen koloniale Erwerbsunternehmungen ins Leben treten können. Sie muß sich dabei bewußt sein, daß sie nicht nur helfen soll, Erwerbsmöglichkeiten zu schaffen, sondern unsoliden Unternehmungen, die nicht ausbleiben können, und durch welche weitere Kreise unseres Volkes geschädigt werden könnten, zu verhindern. Im einen wie im anderen Falle bedarf es der genauesten Kenntniß der Verhältnisse in unseren Kolonien; für diese Kenntniß bleibt aber noch viel zu thun. Ein anderes Beispiel, welches Theorie und Praxis im nächsten Zusammenhange zeigt, sind die Arbeiten der Gesellschaft im Nutzen der tropenhygienischen Wissenschaft. Alle darauf gerichteten Bestrebungen sind dem äußeren Anschein nach theoretischer Art; aber wer möchte bezweifeln, daß es keine segenvollere und erfolgreichere Aufgabe für die deutsche Kolonialgesellschaft geben kann, als wenn sie mithilft zu sammeln an Erfahrungen, durch welche Krankheits- und Todesfälle für unsere Landsleute, die sich dem Erwerbsleben in unseren Kolonien widmen, vermindert werden können. Diesen Beispielen lassen sich noch andere aus der Tätigkeit der Kolonialgesellschaft anreihen, welche die praktische Bedeutung ihrer Bestrebungen zur Genüge darthun. Wer für koloniale Angelegenheiten Interesse hat, darin sich selbst unterrichten und dem Lande nützen will, sollte die geringe Ausgabe des jährlichen Beitrags nicht scheuen und der deutschen Kolonialgesellschaft als Mitglied beitreten.

**Vermischtes.**

Eine folgenschwere Explosion hat am Mittwoch in der Fabrik für flüssige Gase, die Professor Dr. Raoul Pictet Uedonstr. 28 in Berlin errichtet hat, stattgefunden.

Nachdruck verboten.

**Siberia.**

Novelle von Sophie von Arnberg.

Es schneite heftig. Dazu legte der Sturm über die Siva an hin, so daß der große Regenschirm, den sie trug, wie ein gepeltes Segel hin und her wogte. Die kleinen, schlanken Füße, die unter dem dunklen Mantel hervorsahen, hasteten so unermüdlich vorwärts, daß sie mehrmals in eine Pfütze trau und das schmutzige Wasser hörbar an den zierlichen Stiefeln emporlatschte. Dabei glühte ihr Gesicht unter dem dichten Gazeverschleier und die runde Pelzmütze drückte auf ihren braunen Scheitel, wie ein eigener Helm. Zuweilen blieb sie stehen, um ihr Gesicht, das herabhang, neuerdings aufzunehmen. Ihre ungeschicklichen Hände zitterten ein wenig und mehrmals hörte sie ihr Herz klopfen und sprach zu sich selbst: o hätte ich ihm's niemals versprochen! Dann schritt sie aber noch schneller über die schweigenden kleinen Wege des Parks und die abendlichen Straßen.

Bei jeder Laterne machte sie einen kleinen Umweg und wenn Menschen an ihr vorübergingen, so duckte sie den Kopf in ihren Pelztragen hinein, wie ein erregter Vogel ihn unter seine Flügel steckt. Endlich war sie da. Sie huschte, wie ein fliehender Schatten in den Hausflur und öffnete mit bebender Hand eine kleine Seitenthüre, die eine andere Hand heftig hinter sich schloß. Als sie das Zimmer betreten hatte, warf sie Mantel, Mütze und Schirm von sich und ließ sich erschöpft in einen Stuhl sinken, das Antlitz in den Händen verbergend. Es war, als ob sie sagen wollte: „Sieh, da bin ich, aber ich hätte nicht kommen sollen.“ ... Und während sie so saß, fühlte sie, wie seine Augen bittend, bewundernd, liebebeiß auf ihr ruhten und die Finger magnetisch zu lösen suchten, die sich da über ihrem Antlitz verschränkten. Aber sie rührte sich nicht. Da trat er zu ihr und kniete vor ihr nieder und preßte seinen schönen, dunklen Kopf an ihre Knie. Stumm, ganz stumm. Sie bewegte sich nicht. Es war, als müßte ihre Seele sich sammeln, um diesem plötzlichen Ansturm von Liebe und Leidenschaft flug zu begegnen. Und dennoch war die Klugheit so fern von diesem gesenkten Frauenhaupte, in welchem Alles siederte und bedte!

Endlich — es schien ihr eine süße, verträumte Ewigkeit — hob er den Kopf und sah sie nach „Iren Händen.“ „Giulietta,“ sagte er weich und flehend, „verzeih' mir, daß ich Dich hat, hierher zu kommen, aber ich wußte keinen anderen Ausweg!“ Sie ließ die Hände sinken und sah ihn halb lächelnd an: „Ich auch nicht, Antonio!“ Und dann schwiegen sie wieder und blickten sich regungslos in die Augen; zuweilen auch aneinander vorbei, weil es in ihren Stirnmetern und in seinen glühte. Eine reizende ungeheure Verwirrung breitete sich über ihrem Gesichte aus und seine Wangen bräunten sich mit einem tieferen Roth. Nur die Hände der Beiden blieben kalt und starr in einander verschlungen. „Nicht wahr, es friert Dich!“ sagte er endlich, sprang auf und eilte nach dem kleinen weißen Ofen, in welchem ein paar Stückchen Kohle lautlos verglimmten.

Auch sie erhob sich und folgte ihm. „Es brennt nicht, der Ofen ist ja ganz kalt.“ flüsterte sie und tastete mit der Hand darnach. „Ich bin untröstlich.“

flüsterte er zurück, „ich habe doch Auftrag gegeben, daß man einheizt, — ich hätte wohl nachsehen sollen, aber da ich Dich erwartete, vergaß ich auf alles Andere.“ ... Mit beiden Händen warf er Holz in die sterbende Flamme und sie reichte ihm immer neues hin, holte eine Zeitung von dem kleinen Seitentischchen, ballte sie zu einem Knäuel und warf ihn mitten hinein, daß das Feuer goldig emporlachte, um bald wieder zusammen zu sinken in geträumelte Asche. „Ach, lassen wir's,“ sagte sie plötzlich müthwillig, „ich wickle mich in Deinen Pelz und Du kumst Dich mit diesem schönen alten Tischteppich drapieren und die Bibermütze über die Ohren ziehen. Wir sind eben in Sibirien, — zwei verbannte tollkühne Streiter um das Recht der Liebe!“ Sie lachte und das gab ihm plötzlich allen Muth wieder. Er hülfte sie in seinen Mantel und während sie sich in die Ecke des Divans schaukelte, kniete er wieder vor ihr und sagte ihr noch einmal, was sie seit Monaten wußte und seit Wochen immer wieder zu hören begehrte: Daß er sie liebe, sie allein und bis an das Ende seines Lebens. Sie wußte, daß das eigentlich zu viel gejagt sei, denn sie war klug und taunte die Welt. Ihr Gatte hatte einst dasselbe gesagt und hatte es seither oftmals — anderen Frauen widerholt und die Männer ihrer Freundinnen machten es ebenso, Alle, Alle. Sie glaubt an keine Treue und dennoch läßt sie diese Liebeschwüre schmeichelnd und weich über ihre Seele fließen. Sie ist eine von jenen Frauen, die, ohne sinnlich zu sein, das tiefe Bedürfnis haben, geliebt zu werden. Sie empfindet ein großes Glück darin, wenn seine Augen die ihren sehnsuchtsvoll suchen und seine Lippen sehen und zärtlich ihr schönes Haar küssen.

Als sie das letzte Mal in den Straßen von Verona sich trafen, zweifelte er noch ein wenig an ihrer Liebe. Heute, da sie seinen Wunsch erfüllt und ihm dieses Rendezvous gewährt hatte, zweifelt er nicht mehr daran, daß sie ihn liebt.

Und trotz der süßen Erregung ihres Herzens, empfindet sie plötzlich ein leises Unbehagen bei dieser Wahrnehmung. So lange er zweifelte, war jeder Händedruck eine Belohnung, jedes vertraute Lächeln ein Preis, den er mit ganzer Seele zu erringen hoffte. Jetzt aber — wird er Kisse von ihren Lippen pflücken wollen, unbescheiden gierig wie ein großes Kind ...

Unwillkürlich steht sie auf mit einer etwas stolzen Bewegung, als ob sie ihm und sich selbst entziehen wollte. „Nein, Antonio, es ist wahrhaftig zu kalt hier — wir werden uns Beide Halschmerzen holen.“ Sie sagt das mit einem Anflug von Spott, der ihr nicht recht gelingen will. Er lacht und umschließt ihre schlanken, abwehrende Gestalt mit beiden Armen. „O Giulietta, es ist nicht möglich, daß Du noch frierst, — Deine Wangen leuchten — Du verdienst mir nur den seligen Triumph nicht, den ich über Deine Jaghaftigkeit und Tugend davongetragen, indem ich Dich veranlaßte, hierher zu kommen! Aber wenn Du wüßtest, wie glücklich es mich macht, Dich hier zu haben, fern von all' den böswilligen Rednern und eifersüchtigen Matrosen —“

„Wirklich?“ Sie sagt es nur, um etwas zu sagen. Dann macht sie sich sonst los und wickelt ein kleines Paketchen auf, das neben der Lampe liegt. Das weiße Papier knistert feierlich, wie wenn es um die Weihnachtszeit wäre. Es ist wahrhaftig eine Dose mit Süßigkeiten, kleine runde Kuchen, die so süßig duften und runde goldige Flecken auf dem Papiere zurücklassen. Ich habe sie selbst gebacken, komet! sagt sie mit einem Anflug von Stolz und schickt ihm ein appetitliches Stück in den gehorjam aufgesperrten Mund, dessen weiße Zähne ihre Fingerspitzen einen langen Augenblick nicht loslassen wollen.

„Gut?“ „Gütlich, mein Schatz! Das heißt — ich mag sie eigentlich nicht leiden, diese süßen Dinger, aber von Dir —“

Dann springt er an ihr vorbei mit einem großen, ungelassenen Satz und wühlt in seiner Rocktasche. Ein kleiner Kurzzieher und zwei winzige Gläser kommen zum Vorschein. Er öffnet mit glücklichen Lachen die schlaue Flasche, die bis dahin auf dem Fenster gestanden hat, während sie mit ihrem blumenüberstauten Tischentuch die Gläser reinigt. Dann schenkt er sie mit dem goldigen Wein voll, der in schweren, übrigen Tropfen über den geschliffenen Rand gleitet. „Auf was wollen wir trinken,“ Giulietta? fragt er mit einem leisen Bittern in seiner metallenen Stimme. „Auf unsere Liebe, Antonio!“ Und sie lassen die Gläser leicht und weich aneinander klingen. Auf unsere Liebe, wiederholt er, indem er das Glas mit einem einzigen, raschen Zuge leert, während sie das ihre noch zögernd an die vollen Lippen hält. Dann aber, als ob der Wein seine letzte Jaghaftigkeit gebrochen und ihre träumende Seele zu lustiger Wildheit hätte aufschäumen lassen, stellen sie die Gläser bei Seite und küssen sich.

Schneeflocken tauwolkten an die trüben Fenster-scheiben, der Ofen blieb kalt, die kleine Lampe verbreitete mühsam ihr schwaches Licht über die altmodische Einrichtung des fremden, kühlen Zimmers.

Aber Liebesküsse sind Wärme, Licht, Leben, Seligkeit!

Und sie küßten sich ...

Vier Jahre später, ungefähr um dieselbe Zeit, an einem feuchtkalten Dezembertag hatte Frau Julia di Laza ihren Empfangsabend. Sie ward des dicken, grauen Rebells nicht gewahr, denn die Fenster ihres Boudoirs waren mit japanischen Vorhängen verhüllt und eine wohlige Wärme strahlte aus dem prunkhaften kleinen Kamin über ihre entblößten Schultern und die schlankgerundeten Arme, über welche sie gerade die langen, schwarzen Handschuhe hinaufschob, als ihr Mann eintrat. Er musterte sie mit einem kurzen, scharfen Blick, der eine leichte Befriedigung ausdrückte, dann ließ er sich ihr gegenüber in einem der zierlichen Fauteuils fallen und sagte mit einer gewissen Abicht in seinem forschenden Lächeln: „Denke Dir — ich traf Antonio, — er ist aus Afrika zurückgekehrt und ich ließ ihn nicht los, er mußte mitkommen! Finstweilen raucht er seine Cigarette bei mir drüben, — beileibe Dich ein wenig, wenn Du kannst!“ ...



Nach dem amtlichen Polizeibericht explodirte eine mit Chemikalien gefüllte Glasröhre und riß einem Herrn die linke Hand ab. Anderen Quellen zufolge ward noch viel mehr Unheil angerichtet. Man war, so heißt es, im Laboratorium damit beschäftigt, eine mit verschiedenen chemischen Substanzen gefüllte Glasröhre zuzuschmelzen, als plötzlich die Flamme in die noch nicht geschlossene Oeffnung der Röhre schlug und diese zum Explodiren brachte. Die Wirkung war schrecklich. Einem mit der Glasröhre beschäftigten Chemiker, Herrn Dr. Altschul, der erst seit 14 Tagen bei der genannten Firma thätig war, wurden der linke Arm und die Hand theilweise zerfleischt, während der rechte Arm nicht unbedeutende Verletzungen davontrug. Der Schlosser Konrad wurde im Gesicht verletzt, ein Augenlid wurde ihm zerrissen und das Auge selbst derart gefährdet, daß der Verlust der Sehkraft nicht ausgeschlossen ist. Der technische Leiter der Fabrik, Herr Dr. Thilo, erhielt durch herumschießende Glassplitter Verletzungen im Gesicht; auch hat das Trommelfell

eines Ohres einen kleinen Riß erhalten, der jedoch in kürzester Zeit geheilt sein dürfte. Der Luftdruck war so stark, daß der Arbeiter Wöllert, der sich gleichfalls in dem Laboratorium aufhielt, in weitem Bogen durch die Thür in einen Nebenraum geschleudert wurde. Er hat indessen keinerlei Verletzungen davongetragen. Herr Dr. Altschul hatte noch die Gefäßgegenwart, auf die Straße zu eilen und dort unter Hilfe eines Arbeiters eine Droschke zu bestiegen, die ihn nach dem Lazaruskrankenhause brachte. Dort wurde ihm der linke Unterarm kurz unter dem Gelenk abgenommen. Der Schlosser Konrad wurde in der Fabrik verbunden, in der ein Raum zum Krankenhaus eingerichtet wurde.

Ein verlorener Sohn. Ein Gymnasiast, mit dem sich vor wenigen Tagen erst das Strafgericht zu beschäftigen hatte, hat in der Nacht zum 20. d. sein Leben gewaltsam geendet. In der Nacht betrat ein junger Mann um 3 1/2 Uhr das Cafe Thiergarten in der Thurmstraße 9, in Berlin,

nahm in der Nähe der in den ersten Stock führenden Wendeltreppe Platz und bestellte sich Bier und Cognac. Ehe das Getränk kam, sprang er die Treppe hinauf, lehnte aber gleich zurück, murmelte die Worte: „Na, da oben ist ja Niemand.“ Nachdem er mehrere Zeitungen gelesen hatte, begab er sich wiederum in das erste Stockwerk und schloß sich auf dem dort befindlichen Abort ein. Gleich darauf fielen hinter einander zwei Schüsse. Ein Kellner eilte hinzu, erbrach die Thür und fand den jungen Mann als Leiche vor. Der erste Schuß war fehlgegangen und in die Wand eingeschlagen, der zweite in die rechte Schläfe eingedrungen. In dem Todten wurde der am 3. Juni 1876 zu Dierdenhofen geborene Obersecundaner Willi Schl. erkannt, der Bandelstraße 11 bei seiner verwitweten Mutter wohnte. Nachdem vor etwa zwei Jahren der als Secretär im Großen Generalstab angestellter gewesene Vater gestorben war, hatte Willi Schl. den Halt verloren. Er besaß seine Mutter um 300 Mark und goß aus Aerger über die deswegen erhaltenen Vorwürfe in der mütterlichen Wohnung einen Eimer Wasser in das Klavier, zerschmitt auch mit einem Messer mehrere Bilder, weil er kein Geld erhielt. Sein Freund, der Kaufmannslehrling Otto W., hatte schließlich den Gymnasiasten Billi P. veranlaßt, seinem Vater aus einem Geldschrank 3900 M. zu entnehmen, mit denen das Kleblatt flüchtig wurde. In Magdeburg wurden Schl. und P. festgenommen, nachdem sie in Gemeinschaft mit W., der weiter flüchtete, 1860 Mark in zwei Tagen verjubelt hatten. Schl. wurde am jüngsten Dienstag zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt und hat sich aus diesem Grunde heute früh erschossen. Bei ihm wurde ein Brief mit der Aufschrift: „An meinen lieben Otto,“ der zweifellos für den flüchtigen W. bestimmt ist, gefunden. Der cynisch abgefaßte Inhalt des Schreibens enthält auch die Angabe, daß Schl. Hand an sich gelegt habe, um nicht seiner Mutter die Freude zu gönnen, ihn als Sträfling in Plötzensee zu wissen.

Frau Julia's Hand zitterte leise und ihre Augen bohrten sich mit angeregter Gleichgültigkeit auf die kleinen Handdrüsen, die ihren zitternden Fingern immer wieder entglitten. „So?“ sagte sie kalt. „Du bist übrigens besser gethan, ihn nicht zu zwingen — solche Gesellschaften mögen ihm nun recht abern und lebig ergehen.“ ... Ihr Mann stand auf und nahm eine Kette aus dem Blumenstrauß, der vor ihm in einer Vase stand. „Oh, ganz im Gegentheil, er war sehr ercent, — ich verpfaßte ihm meinen Platz in den reizenden Lydia, — das gäbe eigentlich ein schönes Paar, nicht?“ Sie nickte fast unmerklich. Ein frostiger Schmerz überkam sie plötzlich und machte sie regungslos. In ihr hübsches Gesicht kam ein Zug von Starrheit, der es verfeinerte. Ueberrascht blickten die großen, ruhigen Augen auf ihre Wangen waren bleich, als sie von ihrem Watten gefolgt, das Zimmer verließ, um Antonio zu begrüßen und ihre Gäste zu empfangen.

„Finden Sie nicht, daß Frau Julia leidend ausseht,“ fragte Lydia unbefangenen ihren Tischnachbar und Antonio, der dem schönen Mädchen eben die Schüssel mit dem duftenden Dessert reichte, antwortete zerstreut: „Gewiß, sehr, — ja, wenn man so bleich wie Sie.“

Ein langer, schmerzlicher Blick flog von dem obersten Ende der Tafel auf den Sprecher, als er rief: man dort, wovon hier die Rede sei. Dann nach dem Souper als Lydia sang und in dem behaglichen Saale die vergnügt Gesättigten sich ihrer musikalischen Stimmung überließen, schlich die Frau des Hauses unbemerkt hinaus in den anstehenden kleinen Wintergarten. Der feuchtwarme Duft der Harren und Palmen that ihr wohl, denn Alles in ihr war heiß und trocken.

In einem Winkelchen, ganz dicht unter den großen, breiten, regungslosen Blättern, ließ sie sich nieder. Vor ihr rann eine hängende Blütenampel, deren längste Röhre den Boden streifte. Sie starrte darauf hin, und dachte an eine letzte, verlorene grüne Spur des Glückes in ihrem Leben. Der leise unaufdringliche Kerzenschimmer malte sanfte Schatten auf den mattgrauen Kies, der den Boden bedeckte, Alles das wirkte hypnotisch auf ihre erregten Sinne und milde senkten sich die Lider über den tränenverschleierte Augen.

Wie lange sie so gefesselt, wußte sie nicht. Aber plötzlich hörte sie's knirschen zu ihren Füßen und sprang auf. Vor ihr stand Antonio, das fühlte sie, ehe sie ihn sah. „Habe ich Sie erschreckt?“ fragte er leise. Und dann noch leiser: „Ich bin Ihnen eine Erklärung schuldig, Julia!“ „Nein,“ sagt sie heftig, „ich will nicht. Sie sind Herr Ihres Willens und Ihres Gewissens und ich glaube, sie hatten in Afrika vollauf Zeit und Gelegenheit, dies einzusehen zu lernen.“ „Wie Sie bitter sind,“ sagt er unmutig. Sie wissen, daß ich fort mußte, Ihrethalben fort mußte damals — und Sie wissen auch, daß, wenn ich mich jetzt mit Fräulein Lydia verlobe ...“

Ein verachtender Blick strahlte nordlichtfalt aus ihren Augen. „Ja, ich weiß, daß Sie das Alles um meinetwillen thun und ich danke Ihnen dafür, — ich habe nichts anderes erwartet.“ Der große Strauß-

fächer zitterte in ihrer Hand und über ihre schönen Augen legte sich ein leiser Nebel von glühenden Punkten durchstrahlt. Auch ihm schoß das Blut zu Kopfe und er tastete unwillkürlich nach seinem vordringenden Schläfen. Beide dachten in diesem Augenblick an jenen Abend in dem ungeheizten Stübchen, das ihre seltsame Liebesgluth durchwärmt hatte und es war ihnen plötzlich, als könne dies Glück noch einmal aufsteigen, als sei es niemals in ihren Herzen erloschen, als müßten sie wieder sich in die Arme fallen und sich küssen — küssen. Aber es war nur ein Augenblick, dann besannen sie sich. Er dachte an die große Wüsthin für keinen Lydia, sie dachte an die drohende Gefahr der Väterlichkeit, wenn sie dem Treulosen vergeben und ihm noch einmal ihr zuckendes Herz öffnen würde. ... es war zu spät für Beide.

Julia erhob sich langsam und mit einem langen Blick auf den Mann, den sie geliebt hatte, verließ sie das Zimmer. Dieser Blick bedeutete ein Lebenswohl für immer. Antonio sah ihr nach in einem sonderbaren Gemisch von Sehnsucht und Beschämung. Er hatte sie so geliebt, diese schlanke, biegsame Gestalt, diesen Kopf mit der schweren, dunklen Haarfluth ... Erbittert warf er sich in den Fauteuil, in welchem Julia zuvor gesessen, nahm eine Cigarette von dem Fischen, zündete sie an und blies den blauen Rauch heftig zur Decke empor.

Was ist Liebe?!

Wasserstände.

Ort	Norden			Süd			Eibe		
	Wasser	Progr	Wasser	Wasser	Progr	Wasser	Progr	Wasser	
20	-40	-5	+17	-5	+18	+36	+10	-17	-104
21	-54	-6	+13	-5	+8	+24	-8	-14	-10

Anmerkung. + bedeutet über 0, — unter 0.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 21. October. Weizen loco M. —, —, October-November 142, —, November-December 142,50, Mai 152,50, matt Roggen loco M. 124, —, October-November 124,25, November-December 124,25, Mai 132, —, matt. Spiritus loco M. —, —, 70er loco 33,10, October 31,30, November-December 31,30, 50er loco 52,70, still. Rohöl loco M. 47,80, October-November 47,50, April-Mai 48,40, still. Zucker loco M. —, —, October - November 155,75, November-December 154, — matt. Wetter: Regen.

BE. New-York, 20. October. Wehl M. 2,45. Rother Winterweizen M. 68 1/2, pr. October M. 68 1/2, pr. Noobr. 68 1/2, pr. December M. 70 1/2, Mais M. 47 1/2, Frucht M. 2 1/2.

Kirchennachrichten für Glaubig und Bishanten.

Glaubig: Dom, 21. p. Trin. Wisteter des Jubiläum's Sr. Majestät des Königs. Festgottesdienst 10 Uhr. — Bishanten: Festgottesdienst 1/8 Uhr und Communion. — Rändrig: Festgottesdienst 10 Uhr mit Kirchenparade des Militärcoerps.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 21. October 1893.

† Berlin. Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir über die gegenwärtigen Verhandlungen betreffs der Börsensteuer im Reichsfinanzamt, daß folgende Grundzüge ins Auge gefaßt sind. Von der Börsensteuer ganz befreit werden in Zukunft die Umsätze in Reichsanleihen, sowie in preussischen, sächsischen u. Schwarzanleihen, ferner haben deutsche, per Cassa gehandelte Eisenbahnen, Banken und Industriewerke die bisherige Steuer weiter zu zahlen. Alle Ultimogeschäfte in deutschen Werthen und alle Umsätze in auswärtigen Anleihen, ausländischen Eisenbahnen und Industriewerken u. sollen gegen den jetzigen Satz vertheilt werden, wobei die Proportionalgeschäfte als zwei besondere Abschattungs-geschäfte betrachtet werden. Die Gewähr für die Richtigkeit dieser Mittheilung müssen wir der betreffenden Quelle überlassen.

† Pest. An der gestrigen Börse entstand eine große Aufregung, weil zwei Börsenbesucher unter choleraartigen Symptomen erkrankten.

† Venz. In verschiedenen Orten kamen Dynamitexplosionen vor, durch welche ein großer Schaden an Material angerichtet wurde.

† Paris. In hiesigen politischen Kreisen werden die Feierlichkeiten anlässlich des Begräbnisses des Marquis Mac Mahon als Friedensdemonstration aufgefaßt, weil alle Großmächte Europas sich an denselben beteiligen. — Der deutsche Botschafter Graf v. Münster hat im Namen des Kaisers am Herzog Mac Mahons einen Kranz niedergelegt. Derselbe trägt nur die Inschrift W.

† Konstantinopel. Die fortgeschrittenen, unbegründeten U. dungen englischer Blätter über angeblich: Vorgänge in Arabien und Arabien vertinimen hier außerordentlich. Der bishseitige Botschafter in London hat den Auftrag erhalten, bei dem auswärtigen Amt in London Beschwerde zu führen.

† Sofia. Einer oppositionellen Deputation aus Ueteb, welche dem Fürsten Ferdinand eine Weidwerde gegen den Ministerpräsidenten unterbreitete, antwortete der Fürst, daß die Weidwerde der Deputation unparierend sei und es unwahrscheinlich wäre, mit leeren Worten eine Regierung zu beschuldigen, die sein Vertrauen genieße.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Ausbändigung des Tageblattes in den Ausgabestellen erst gegen 7 Uhr Abends erfolgen kann. Die Geschäftsstelle.

Dank.

Herzlichen Dank allen Denen, welche mir und meiner Familie in Folge des uns so schwer betroffenen Unglücks der letzten Tage Theilnahme und Trost in so reichem Maße spendeten. Möge der allmächtige Gott ähnliche Schicksalsschläge von Ihnen Allen abwenden.

Miesja a. G.  
Julius Gähme und Familie.

Schöne starke Stallbesen,  
Tugend 2 Mark.  
Heinrich Straube Nfg., Hauptstr. 14.

Alle Sorten  
Kalender für 1894  
empfehl. Joh. Hoffmann, Buchhandlung.

Man verlange nur  
Scherrf's Petroleum-  
Fett-Seife,

die beste Haushaltungseife der Welt, namentlich zum Einseifen der Wäsche auf höchste bewährt, käuflich in Pundpaketen à 30 Pf. zu haben bei Herren G. Uchner, Emil Standte, Ernst Schäfer, Gustav Walter, G. Schöber, Herrn Müller, Gebr. Thieme Nachf., J. T. Mitschke und Ferdinand Keiling.

Aleinsige Fabrikanten  
Scherrf & Oesterreich, Leipzig.  
Erzeuger des Scherrf's, bestes Jusectupulver der Welt.  
Prämiiert Aftenburg 1892.

Edt Elshäfer  
Holzschube und  
Gallwischen.

Größtes Lager.  
Billige Preise.  
Heinrich Straube Nfg.,  
Hauptstraße 14.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warzwird in kürz. Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, all. echten Apotheker Rad-lauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcolloidium) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pfg. Depot in den meisten Apotheken und Droguerien.

Für Damen,

welche ihre Toiletten geschmackvoll und exact passend angefertigt wünschen, empfiehlt sich eine langjährige Directrice.

Gartenstr. Zeugnis Neubau III.  
NB. Auch Kinderkleider werden angefertigt.

Terpentinschmierseife  
und Terpentinsalmiasschmierseife  
sind in allerfeinster Qualität, à Pfd. 26 Pf., sowie alle Hauswäschseifen, Toilettefeifen und sonstige Wäschartikel in bester Qualität empfiehlt billigh  
Cittomar Carisch.

G. Wittig,  
Fettinerstraße 2  
empfehl. den Herren Rauchern kein großes  
Tabak- und Cigarren-Lager,  
nur ff. Marken zur gest. Beachtung.



**Buchdruckerei**  
**Stereotypie**  
**Verlag**  
**Buchbinderlei**  
**Perforiranstalt**

## Langer & Winterlich

(T. Langer und H. Schmidt)

Kastanienstrasse Nr. 59 **RIESA** Kastanienstrasse Nr. 59;

### Geschmackvolle Drucksachen

als:

**Rechnungs- und sonstige kaufmännische Formulare, Circulars, Zeitungs-Beilagen, Prospekte, Preislisten, Cataloge, Broschüren etc. etc.**

werden in kurzer Zeit und zu den billigsten Preisen geliefert.

**Portemonnais, Cig.-Etuis, Photographie-, Schreib- und Briefmarken-Albuns, Brieftaschen**  
empfehl. Joh. Hoffmann,  
**Buch- und Papierhandlg.,**  
Riesa, Hauptstr. 36.

**Feinste frische Rieker Gold-Büdinge,**  
" " **Dommerische**  
" " **Erddiner Bratlinge,**  
in Kästen äußerst billig,  
feinste **Lübbener saure und Pfeffer-**  
**gurken, Gewürz- und Senfgurken**  
empfehl. **J. Z. Witsche,**  
Ede der Schul- und Kantonstr.

Empfehl. während des **Jahrmarktes**  
**ff. Sauerbraten**  
in und außer dem Hause.  
**Adolph Götze.**  
Gute ausgelesene

**Spisekartoffeln**  
sowie **Futterkartoffeln** liegen im Ganzen und Einzelnen zum Verkauf bei  
**Adolph Götze, Fleischermeister.**

**Größtes Lager**  
**Reichhaltigste Auswahl**  
in  
**Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren**  
**Lederwaaren**  
Eisen-, Metall- u. Stahlwaaren  
Mund- und Ziehharmonikas  
Tabakpfeifen, Cigarrenspitzen  
Kamm- und Gummivaaren  
Haus- und Küchengeräthe  
**Solide Waare**  
**Heinrich Straube Nfg.**  
Hauptstr. 14.  
Bitte die Preise in meinem Schaufenster zu beachten.

## Therese Schentke

empfehl. ihr gut sortirtes Lager in **Dama, Flanell, Kleiderstoff, Hemden- u. Jackenbarchend, Barchendbetttücher, Bettzeug, Leinwand, Tisch-, Hand- und Wischtücher, seidene, halbseidene und wollene Shawltücher, Kopftücher, Capotten, fertige Schürzen, Hemden, Jacken, Jagdwesten, Unterhosen, Handschuhe, Strickgarne und Strumpfwaaren zu den billigsten Preisen.**

### Auswahl und Preise ohne Concurrenz!

**Größtes Lager am Plage.**  
Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehl. dem geehrten Publikum sein reichhaltiges Lager in **Herren-, Damen- und Kinderschuhwerk** zu staunend billigen Preisen.

**Damenstiefletten,** warm gefüttert, von 4 M. 50 Pf. an,  
**Halbschuhe,** ringum mit Leder befest, 2 " " "  
**Melonschuhe,** " " " 1 " " "  
**Erstlingschuhe** " " " " 90 "  
**Hilfschuhe** " " " 1 " " "

### Reinhold Laube,

Riesa, Wettinerstraße 19. Gröbba No. 43c.

## Gasthof Moritz.

Zum **Jahrmarkt-Montag**  
**öffentliche Tanzmusik,**  
wozu ergeben einladet **Hugo Arnold.**  
**Wittwoch, den 25. Oct.**  
**Generalversammlung.**

### Nachruf.

Dem durch einen so betrübenden Unglücksfall plötzlich aus unserer Mitte gerissenen Jugendfreund  
**Friedrich Reinhold Maudrich**  
in Althirschstein  
rufen wir betrübten Herzens ein »Lebewohl!« und »Ruhe sanft!« in die kühle Gruft nach.

Es wehet heil'ge Stille  
Kings um Dein kühles Grab,  
Früh sank die ird'sche Hülle  
Nach Gottes Rath hinab.  
So ruhe denn in Frieden  
Im kühlen Grabesschooss,  
Gar früh ist Dir beschieden,  
Was aller Menschen Loos.

Die Jugend von Althirschstein  
und Gosa.

Heute Vormittag 9,10 Uhr verschied unser lieber guter **ERICH.** Dies zeigen tiefbetrübt an  
**August Röpke u. Frau**  
geb. Winkler.

Weiterm Nachmittags 5 Uhr verschied sanft nach langem, schweren Krankenlager unser innigstgeliebter, treuherziger Gatte und Vater, der Stations-Assistent I. Cl.  
**Gustav Moritz Günther.**  
Dies zeigen hierdurch in tiefer Trauer an  
Frau **Emma Günther** nebst Kindern.  
Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 1/4 Uhr statt.

**Bergmanns Zahn-Pasta**  
selbst bereitet  
von **A. H. Bergmann**  
Apotheker in Riesa  
Auch spezialisiert in künstlicher Zahnreinigung und Zahnheilkunde  
der Zahnärzte empfohlen.

Die Apotheker-Zeitung spricht sich in No. 78, Seite 1025 über die  
**Walheimer Bergmanns Zahnseifen**  
u. medizinischen Seifen dahin aus, dass deren Vorzüglichkeit so allgemein bekannt ist, dass Jedes Wort zu ihrem Lobe überflüssig erscheint.  
Ausschl. 12 40, 10, 75 25, 12 in Apotheken, Drogerien, Parfumerien.

Empfehle in großer Auswahl mein reichhaltiges Lager in **Reuchseifen** als:  
**Tabakspitzen, versch. Arten, Cigarren-, Seifen, Feuerzeuge, Tabakdosen** usw. zu billigsten Preisen.  
**E. Wittig, Wettinerstr. 2.**

Einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend zur Nachricht, daß zu diesem Markt das **große**

## Mailänder Schmuckwaarenlager

von **Otto Guhlmann**  
mit allen Neuheiten in diesem Fach wieder eintrifft.  
Stand **Albertplatz, gegenüber der Schule.**

### Ausverkauf. Zum Jahrmarkt! Ausverkauf.

**Geldruckbilder** von 50 Pf. bis 1 Mark 50 Pf., **gehakte Hausseggen** von 3-5 Mt., **Glasbilder** von 2 1/2 bis 4 Mark, **Spiegel, Fenstervorhänger, Lampenschirme** in großer Auswahl, **Hausseggenblätter zum Selbstbestimmen** von 50 Pf. an, passend für Kinder zum Weihnachtsgeschenk, empfehl. die

### Hausseggenstickerei und Bilderhandlung von

#### R. Türpe aus Leipzig.

Auch für Wiederverkäufer günstig. Stand: **Albertplatz an der neuen Schule.**

### Weißes Einschlagpapier | Maculatur

ist zu haben in der Expedition d. Bl. | zu verkaufen in der Expedition d. Bl.

### A. Meißner, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Wertpapieren.				Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.				Coupon-Einlösung. Wechselbörsent.									
Dresden, 21. October. 1893. — Tendenz: matt.																	
<b>Deutsche Fonds.</b>	%	Cours		<b>Edschl.-Schl.</b>	%	Cours		<b>Deherr.</b>	Edschl.	%	Cours		<b>Lombarden</b>	%	Cours		
Reichsanleihe	4	106,70 Pf		Edschl.-Zin. 100 Tkl.	3 1/2	99,10 Pf		do.	Edschl.	4 1/2	91 b		do.	4	61 Pf		
do.	3 1/2	99,80 Pf		do. 25	4	102 Pf		Ungar.	do.	4	96 b		do.	4	102,80 Pf		
do.	3	85,35 b		Edschl. Grdt. u. Pfdbrf.	3 1/2	96,50 Pf		Rumän.	amort.	5	94,90 Pf		Ungar. Nordb.	5	—		
<b>Franch. Consols</b>	4	106,40 b		do.	4	102,35 Pf		Serb. 1884 er Rte.	5	—							
do.	3 1/2	95,90 Pf		Edschl. Pfdbrf.	3 1/2	99,25 Pf		Türkenloose	m. Op. 1/2, 1876	—	—						
do.	3	87,40 b		Edschl. Hyp.-Akt.-Pfdbr.	4	—											
<b>Edschl. Anleihe 55 er</b>	3	92,30 Pf		do.	3 1/2	—							<b>Bankactien.</b>	2 1/2	3. Z.		
do.	52/108	99,15 Pf		<b>Stadt Anleihen.</b>				<b>Eisenbahn-Prior.</b>					Alf. D. Cred.-Anst.	3 1/2	Jan.	170 Pf	
do.	67 u. 69	99,15 Pf		Dresdner	4	102,25 Pf		Auf.-Tapl. Gold	4	—			Chemnitzer Bank.	6	—		
<b>Edschl. Rente</b>	5, 3, 1000, 500	86,10 Pf		do.	3 1/2	98,65 Pf		B. Nordb.	4	—			Dresdner Credit	9	—		
do.	300	87,75 Pf		Chemnitzer	4	—		Budabh. I-III	5	101,20 Pf			Diskonto-Gumm.	6	—		
<b>Edschl. Lombrente</b>	3, 1500	97 Pf		do.	3 1/2	—		do.	4 1/2	—			Dresdner Bank	7	—		
do.	300	97,30 Pf		Leipzig	3 1/2	—		Dux-Tab.	4	—			Edschl. Bank	4 1/2	114,00 Pf		
<b>Edschl. Landesrent.</b>	6, 1500	93,60 Pf		do.	4	—		do.	5	—			Discontbank	6 1/2	—		
do.	300	—		Riesaer	3 1/2	—		Kronpr.-Rud.	4	90,60 Pf							
do.	1500	102,75 Pf						Bombz.-Gern. fl. fr.	4	—			<b>Industrie-Actien.</b>				
do.	300	—		<b> fremde Fonds.</b>				Demby-Gern. fl. fr.	4	—			Felsenkeller-Bräuerei	28	Oct.	477 Pf	
<b>Leipz.-Dresd.-C.</b>	4	101,75 Pf		Italiener	5	82 Pf		Deherr.-fr. Gold	3	—			Consol. Feldschlösschen	1 1/2	—		

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. — Annahme von Geldern zur Verzinsung. — Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Die heutige No. hat auschl. „Erzähler“ 12 Seiten.